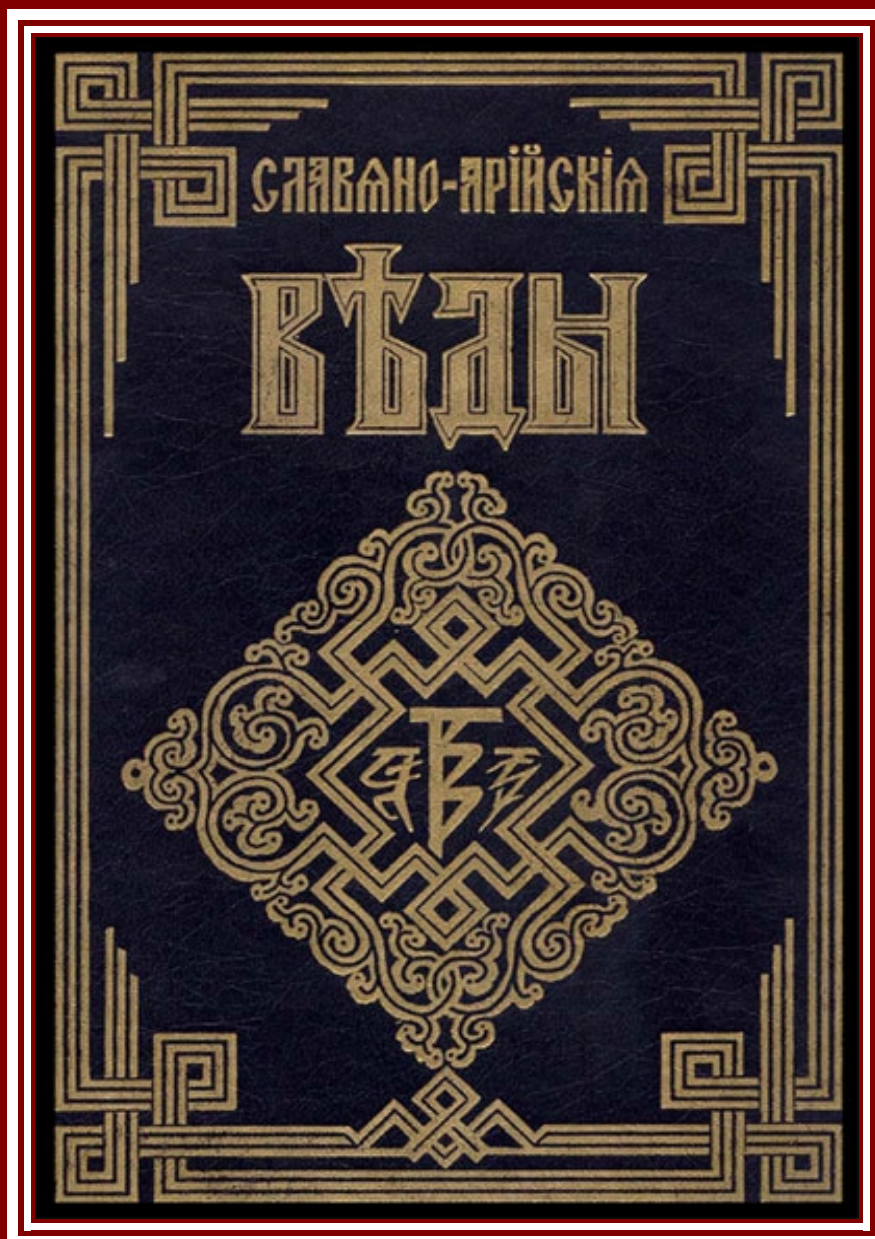




Vom Original

«Славяно-Арийские Веды»

<<SLAWISCH-ARISCHE WEDEN>>

Книга Первая – Erstes Buch

«Саньтии Веды Перуна - Круг Первый»

<<Santia Weden Perunas – Erste Runde>>

Aufgeschrieben von Alexander Hinewitsch

Deutsch – Beste Beratung – URAHNENERBE GERMANIA

VISIT...

LANZAROTE
Caliente.COM

SANTIA WEDEN PERUNAS

Santia 1 bis 9 Strophen 1 bis 144

Seitenangaben:

Vorwort	Seite 01
Santia 1	Seite 04
Santia 2	Seite 12
Santia 3	Seite 20
Santia 4	Seite 28
Santia 5	Seite 40
Santia 6	Seite 51
Santia 7	Seite 61
Santia 8	Seite 74
Santia 9	Seite 86

Mit den besten Dank und in tiefer Verbeugung vor den
Hütern dieses Wissens, dem Autor Alexander Hinewitsch,
der Übersetzerin (Beste Beratung) und den grossartigen
Künstlern der Bilder.

Bildquellen von diversen Internetseiten

*ursprüngliche Übersetzung auf deutsch:
www.slawischarischeweden.de*



SANTIA WEDEN PERUNAS

Vorwort

Das ist der erste (älteste) Teil der Slawisch Arischen Weden.

Hier können Sie einen kleinen Einblick in die Heiligen Schriften der Grossen Rasa gewinnen, das Erste Buch – die Santia Weden des Perun`s (Perun ist der Sohn vom Swarog und Lada). Mit dem Namen „Grosse Rasa“ sind die Menschen mit der weissen Hautfarbe gemeint, die Da´Arier, Cha´Arier, die Swjatorussen und Rassenen, die Nachfolger der Himmelsfamilie, welche vor ca. 600 000 Jahren auf die die Midgard - Erde kamen. Diese Fölkerfamilien kamen von anderen Sternensystemen (vom Grossen und Kleinen Bär, Orion, Beta Löwe), deshalb haben die weissen Menschen auch andere Augenfarben – silbergrau, blau, grün und braun. Die anderen Menschen, mit der schwarzen, roten und gelben Hautfarbe, kommen von ganz anderen Sonnensystemen. Sie mussten auch ihre zerstörten Planeten verlassen und wurden von unseren Vorfahren vor ca. 100 000 - 130 000 Jahren, auf diese Erde geholt. In den uns nahesten Galaxien, sind die weissen Fölker die ältesten und als die Ältesten, walten sie über die kosmischen Räume der drei Welten – Jaw', Naw' und Praw' (auf Deutsch: Jaw' – die sichtbare Welt, Naw' - die Welt der Verstorbenen und Praw' - die „Chefetage“ oder die Hierarchie der sogenannten Götter. Als Götter haben unsere Vorfahren die Menschen genannt, die Schöpfungsebene erreicht haben, also, es die weiter gebildeten, klügeren und weiseren Menschen – die vollständigen, begabten und hellsichtigen Menschen, die Asse oder Asen).

Dieser Teil der Weden wurde ins Deutsche übersetzt, damit Interessierte wenigstens eine Vorstellung davon bekommen, was das überhaupt ist. Manche Begriffe fehlen in der deutschen Rede. Damit der Deut und Klang vom Original so gut wie möglich bleiben kann, wurde teilweise so übersetzt wie es ging. Wo die Bedeutung des Wortes oder Deutung noch fraglich ist, wurde in den Klammern der Deut oder der originale russische Satz bzw. die Wörter angefügt.

Diese Weden werden auf ein Alter von ca. 40 000 Jahren geschätzt. Teilweise wurden diese Schriften auf edlen Goldplatten, Stein, Holz, Baumrinden oder Papyrusrollen gezeichnet und von Heiligen Wächtern der Uralten Weisheiten in geheimen Höhlen und Hallen, fern von jeglicher „Zivilisation“ aufgehoben, bis die Zeit dann reif für deren Offenbarung war. Die Originale sind mit Charischen Runika (Karuna) geschrieben worden (eine ganz besondere, mehrdimensionale Schriftform, die nur eingeweihte Priester deuten können). Alexander Hinevitsch hat diese Schriften ins Russische der 1920 – 30er Jahre übersetzt. Diese Weden bilden auch die Grundlage für die indischen Veden, die griechische und die römische Mythologie. Ein Beispiel ist, dass der Gott der Meere Nij in unserer Mythologie als Poseidon und Neptun bekannt ist. Genauso bekannt sind auch noch die Namen wie Asgard, Midgard, Odin u.a., welche inzwischen sowohl in Mythen und Sagen, als auch in Filmen, Büchern, Comics, Karten- und Computerspielen vorkommen. Probiert da vielleicht jemand, dass uns so noch mehr Wirrnisse auferlegt werden, dass wir es noch schwieriger haben, wenn wir „die Spreu vom Weizen trennen“ wollen?

Noch eine wichtige Bemerkung über das sogenannte Sanskrit. Eigentlich gibt es gar kein Sanskrit. Dies ist ein uralter russischer Dialekt, der heute noch in Sibirien gesprochen wird. Diejenigen, die Sanskrit studiert haben, werden mit den Menschen in Sibirien, die diesen Dialekt noch kennen, ohne Probleme reden können. Auch wenn Deutsch heute kaum noch Sinnbilder in sich trägt, wünschen wir Euch dennoch viele Erkenntnisse.

URAHNENERBE GERMANIA
mit freundlicher Hilfe durch BESTE BERATUNG



SANTIA WEDEN PERUNAS

Santia 1 – Strophe 1

1 (1) In der Stadt der Götter, im Asgard Irijskij*,
wo sich die heiligen Flüsse Irij und Om treffen,
beim Grossen Tempel Ingliens** (russ.: Великого Капища),
am Heiligen Stein Alatyr' (russ.: Алатырь),
erschien am Himmel eine Vaitmana***,
der himmlische Streitwagen der Götter (russ.: колесница),
welcher im feurigen Glanz erstrahlte,
als er auf der Erde landete ...

* Asgard Irijskij – da wo sich heute die Stadt Omsk befindet.

** Ingliien – der Ort, wo der Tempel des Ur-Feuers ist.

*** Vaitmana, ein Himmelsrad (etwas, was wir Ufo nennen) mit
dem die Götter und Menschen zwischen anderen Erden reisten.
Es gab auch Vaitmaras, noch viel größere Fluggeräte mit
144 Vaitmanas an Bord.



Gemälde von Wsewolod Iwanow - "Прилёт Перуна на Землю"
(Peruns Ankunft auf der Erde)

Vorherige Seite Gemälde von Andre' Klimenko „Бог Перун“ (Gottheit Perun)

Santia 1 – Strophen 2 - 4

2 (2) Bei dieser himmlischen Vaitmana versammelten sich die Familien der Cha´Arier und Da´Arier, die Familien der Rassenen und Swjatorussen, die Anführer und Kämpfer aller Familien der Grossen Rasa, die silberhaarigen Weisen (russ.: Ведуны сребровласые, Weduni), die Wolchwen Allweisen (russ.: Волхвы Многомудрые) und alle Helfer des Einen Ganzheitlichen Gottes (russ.: Бога Единого) ...

3 (3) Sie kamen alle und machten es sich bei der Vaitmana bequem. Viele Tage lang wurden dort die Götter geehrt ... Da öffnete sich die Vaitmana und der Weisse Himmlische Gott (russ.: Светлый Бог Небесный) trat in seinem Fleische hervor. ...

4 (4) Die Ewigschöne Gottheit sagte:
von der Uraj* – Erde komme ich,
von der Swarga (Sternengruppe) des Himmels,
wo der helle Irij in den Gärten des Wirijs
am himmlischen Asgard fließt.
Ich bin Perun der Donnernde, der Sohn vom Swarog.
Hört auf meine Worten, ihr Leute und Kämpfer der Menschenfamilien, erhört meine Rede ...
Ratibor, der Kämpfer der Großfamilie der Swjatorussen
fragte ihn: Sag – erklär, Du Weiser Führer,
gibt es für die Kämpfer unserer Großfamilien der Tod?

* Der Planet Uraj befindet sich im Kreis des Swarogs im Sternbild Adler, insgesamt gib es im Swarog-Kreis 16 Sternbilder

Santia 1 – Strophe 5

5 (5) Perun antwortete: Für die Kämpfer
der Großfamilie des Himmels gibt es keinen Tod ...
Bei allen offensichtlichen und verborgenen Zweifeln
im Herzen, Gott Wischenj behütet die Welten,
der Fater Swarog und mein Großfater,
der Beste von all den Weisen bewahrt Euch ...
Ich bin sicher, ewig sind die Urweisheiten der Götter
(russ.: Премудрость, vollkommene Weisheit).

Wer ein Lehrer wurde, und das Grosse Geheimnis
erfahren hat, weder werden ihn die Götter bedrängen
noch gibt es für sie den Tod ...



Bild von Viktor Krischaniwskij

Santia 1 – Strophen 6 - 7

6 (6) Die Leute fragten wieder den Donnernden
Allweisen: Sag uns, erzähl Swarositsch*,
wieso das Gefolge des Einheitlichen Gottes
und auch der Götter an seiner Seite,
durch das Erlernen der Weden
alle ewiges Leben erreichen?
Sag - erklär, gibt es den Tod
in der Jaw' - Welt (sichtbare Welt),
oder ist alles ewig? Was ist die Wahrheit?

7 (7) Swarositsch antwortete:
So wie das Eine, ist auch das Andere richtig,
irrtümlich werden die Menschen
von Sängern über den Tod belehrt,
ich nenne den Tod jedoch - eine Täuschung,
die Wahrheit ist das ewige Leben ...
Die Legies** sind in die Selbsttäuschung geraten,
mit Lüge kann keiner die Schöpfung in der Praw' – Welt
erreichen, der Tod frisst doch keine Neugeborenen
wie ein Luchs. Er hat keinerlei wahrnehmbare Formen ...
Nur woanders seht ihr den Tod,
für euch selbst jedoch, werdet ihr keinen finden ...

* Swarositsch – eine nette Anredeform für die Söhne des Swarog

** Legies, es sind Wesenheiten, die Botschafter der Götter, die
den Menschen den Willen der Götter offenbaren. Legies leben in
einer 16-dimensionalen Welt.

Der Begriff wurde gedreht Leg – Gel – AnGel, EnGel

Santia 1 – Strophen 8 - 9

8 (8) Manche Menschen meinen, dass Udrsec
(russ.: Удрзец) – der Gott der Verstorbenen,
etwas anderes als der Tod sei.

Doch die Euren gehen in die Praw' – Welt,
was Todeslosigkeit bedeutet,
weil diese in Euren Seelen und Eurem Geist weilt.
Der gleiche Gott herrscht auch in der Welt der Ahnen,
Bei den Guten ist Er gütig, doch bei den Schlechten wird
Er böse ... Wenn Udrsec es so anordnet, dann kommen
Zorn, Wirrnis und Tod in den Menschenkindern auf,
was in Form von Gier/Geiz erscheint ...

9 (9) Derjenige, der vom Weg der Ganzheit
weggelenkt wurde, dieser wird keine Vereinigung
mit seiner Seele erreichen können ...

Die Menschen, die sich von der Macht des Todes
verwirren ließen, diese gehen dann auch solchen Weg,
und nach dem Tod kommen sie immer wieder in die
Naw' – Welt (die Welt der „Verstorbenen“) ...
Danach verlieren auch die Gefühle ihren Weg,

deshalb nennt man den Tod – Marjona
(russ.: Марёна, so etwas wie Erfrieren)



Santia 1 – Strophen 10 - 12

10 (10) Leidenschaftlich mit den eigenen Geschäften
beschäftigt, im Rennen nach Profit ...
gehen sie weiter in diese Richtung,
ohne dass sie den Tod überwinden könnten ...
Statt, dass sie sich gerechten Zielen widmen,
so wie es das menschliche Gewissen erfordert,
wird ein auf Midgard geborenes Menschenkind damit
beginnen, dass es sich im Kreis der
Vergnügungen (Genuss-Süchte) dreht,
genau auf diesem Weg lauert ihm der Tod auf ...

11 (11) Dies ist die größte Verwirrung der Gefühle,
verbunden mit vergeblichen Zielen,
bewegt man sich auf diesem hoffnungslosen Weg
in Richtung Hölle (russ.: Пекло) *...
Die geschaffenen Verbindungen mit sinnlosen Zielen,
beschäftigen sie Tag und Nacht.

So wird das sakrale Ich damit beginnen,
dass es die Jaw' – Welt verehrt (Materielles) ...

12 (12) In der Jaw' – Welt ist das Erste, was einen
Menschen verletzt, die Gier nach fremdem Gut,
dem folgt schnell Zorn und Wollust.

Diese drei Gebilde der Dunkelmächte werden
einen leichtsinnigen Menschen bis in den Tod begleiten.
In die Jaw' – Welt werden nur Menschen mit Gewissen
kommen und beständig den Tod besiegen ...

* Peklo, russ.: Пекло, eine Dickschicht, Bäckerei, Bräterei, wo das
Leben „geschmort“ wird, auch „Hölle“ oder Dunkelwelt genannt

Santia 1 – Strophe 13

13 (13) Brodelnde Gefühle soll man mit gezielten Gedanken zähmen, ignorieren sollte man so etwas...
Für Menschen, welche die Leidenschaften (Begierden) mit ihrem Wissen besiegt haben, gibt es keinen Tod,
Sie sind über den Tod erhaben ...

Doch ein Mensch, der den Begierden nachgibt,
den Leidenschaften fröhnt, wird sterben ...
Wenn er allerdings diese Begierden besiegt,
dann wird dieser Mensch die Asche der
Leidenschaften von sich fort pusten ...



Santia 1 – Strophen 14 - 16

14 (14) Für die allermeisten Wesenheiten und Menschen, ist die Hölle wahrscheinlich die totale Finsternis, weil sie wie Verrückte blindlings in die Katastrophe eilen...

Doch jener Mensch, welcher der Torheit widersteht, was könnte ihm der Tod anhaben?

Derjenige, der sich den Alten Weisheiten verweigert, was könnte er anderes erhoffen, wenn er so seine Lebenskraft verjagt!

15 (15) Zorn, Geiz und die Verwirrung des tieferen Ichs, das nährt den Tod im irdischen Körper ...

Der Mensch, der die Weisheit seiner Götter und Ahnen erlernt hat, er weiß woher der Tod kommt, ihm macht der Tod hier keine Angst ...

Der Tod verschwindet in seinem Feld, genauso wie ein Sterblicher verschwindet, wenn er in der Nähe des Todes kommt ...

16 (16) Der Kämpfer vom Stamm der Asen, der Cha'Arier - Odin fragte Perun:

Sag uns, wieso erzählen die Wolchwen, dass blutfreie Opfergaben dem Menschen auf den reinsten und grossartigsten Weg in die glückseeligen Praw' – Welten helfen ...

Die Weden nennen dies als das höchste Ziel.

Wer das erkannt hat, wie könnte er dann noch Geschäfte machen?

Santia 2 – Strophe 1 (17)

1 (17) Der prächtige Perun antwortete Odin:
Dorthin eilen diejenigen, die ohne Kenntnis der Uralten
Großen Weisheiten sind, und für sie bleibt auch die
Bedeutung der Heiligen Weden im Schleier ...
Der von niederen Begierden freie Mensch, schaut viel
weiter – auf dem Weg der höchsten Geistigen Reife,
meidet er die niederen Lebenswege ...



Gemälde von Konstantin Wasilyew, 1969 „Wotan“ (Odin)

Santia 2 – Strophen 2 (18) – 4 (20)

2 (18) Ihr sollt nach den RITA* Gesetzen leben,
nach den Gesetzen des Rod – Gottes,
des Einheitlichen Schöpfers.

Nach diesen Gesetzen leben alle Welten und Erden,
in allen Universen, welche der Grosse
Ra-M-Ha erschaffen hat ...
Dort kennen sie keinen Tod.

Tod und Dunkelheit haben diese Welten verlassen,
das Licht und todeslose Ewigkeit hat diese
mit der Schönheit des Lebens erfüllt ...

3 (19) Da sagte der Cha´Arier, der Allweise Wolchwe:
Unser Weiser Beschützer, gib deinen Menschen -
den Großstämmen, den Nachfolger der Himmelsfamilie,
und der Grossen Rasa, die Weisen Gebote,
damit die Wahrheit auf Midgard - Erden siegen kann,
und die Lüge für immer von unserer Welt weicht,
so dass sich keiner mehr daran erinnert ...

4 (20) Perun der Donnernde antwortete dem Allweisen
Wolchwen und den Versammelten,
die alle seine Worte hören wollten:
Leute, erlernt meine Gebote,
und hört gut auf meine Erklärungen:
Ehrt Eure Eltern, und sorgt für sie im Alter,
weil so, wie Ihr für Eure Eltern sorgen werdet,
so werden auch Eure Kinder für Euch sorgen ...

* RITA - das Gesetz des Himmels für die Reinheit der
Großstämme/Familien und des Blutes

Santia 2 – Strophen 5 (21) – 6 (22)

5 (21) Bewahrt die Erinnerung
an all Eure Stammes-Ahnen*,
dann werden sich auch Eure Kinder an Euch erinnern.
Beschützt die Alten und Jungen,
die Fäter und Mütter, die Söhne und Töchter,
weil sie als Eure Verwandten**,
die Weisheit und Farbe Eures Folkes tragen ...
Erweckt bei Euren Kindern die Liebe
für das Heilige Land der Rasa,
damit sie kein Wunder von Übersee täuschen kann,
damit sie ihre eigenen Wunder erschaffen können,
noch wundervoller und schöner,
für den Ruhm und die Ehre Eures Heiligen Landes ...

6 (22) Macht keine Wunder für das eigene Wohl,
macht es für das Wohl Eurer ganzen Großstämme
und ihrer Himmelsfamilien ...
Helft Euren Nächsten in der Not,
wenn Ihr mal selber davon heimgesucht werdet,
so werden Euch Eure Nächsten dann auch helfen ...
Vollzieht gute Taten für die Ehre der Großfamilien
und Euren Ahnen (Vorfahren).
Nehmt den Schutz Eurer Hellen Götter an.

* russ.: Предках Родов – Predkach Rodow – Ahnen

** russ.: Родичи – Rodischi – Verwandte

Hier mit dem Wortstamm „ROD“ als Sinnbild unserer Herkunft

Santia 2 – Strophen 7 (23) – 8 (24)

7 (23) Helft mit all Eurer Kraft
beim Aufbau der heiligen Schreine und Tempel.
Bewahrt die Göttliche Weisheit, die Uralte Weisheit ...
und wascht Euch die Hände nach Euren Geschäften,
Ohne Händewaschen verliert man die Göttliche Kraft ...

Reinigt Euch in den Gewässern Irijs*,
dem Fluss, der durch das Heilige Land** fließt.

So reinigt Ihr Euren Körper und
weiht Ihn mit Göttlicher Kraft ...

8 (24) Stärkt in Euren Landen das Gesetz des Himmels,
das Euch Eure Hellen Götter gegeben haben.

Ehrt, Leute, die Rusal – Tage***
und beachtet die Göttlichen Feiertage ...

Erinnert Euch an Eure Götter,
und als Ehrung Eurer Götter räuchert mit Weihrauch
so werdet Ihr den Segen und das Wohlwollen
Eurer Götter bekommen ...



* Irij, antiker Name des Flusses Irtysh, lässt sich wie weisses, sauberes Wasser übersetzen. Hiervon ist Name „Belowodje“ entstanden. (Belo –weiß, Woda – Wasser)

** Das Heilige Land, das Land der Swjata Rasa, so etwas wie Heilige Land der Hellen Rasa. D.h. dort wo Belowodje, Semirechje (übersetzt - Siebenflüsse) ist, da wo sieben Flüsse durch fließen: Ischim, Tobol, Irij (Irtysch), Ob, Jenissej, Angara und Lena.

*** russ.: дни русальские – Rusalka – Meerjungfrau, Sinnbild für Tage der Reinigung in den Zeiträumen des heutigen Pfingsten, Kupala (Johannistag) und auch als Winter-Rusal (vor Weihnachten)

Santia 2 – Strophe 9 (25) – 11 (27)

9 (25) Bringt Euren Nachbarn kein Leid bei,
lebt mit ihnen in harmonischem Frieden ...

Erniedrigt keinesfalls die Würde anderer Menschen,
damit auch Eure Würde keiner erniedrigen kann.
Peinigt keinen Menschen mit anderem Glauben,
weil der All-Eine-Schöpfer waltet über alle Erden
und ist über allen Welten ...

10 (26) Verkauft Euer Land für kein Gold und Silber,
sonst werdet Ihr einen Fluch auf Euch ziehen,
und Ihr werdet für den Rest aller Tage
keine Vergebung mehr finden ...

Beschützt Eure Heimat und Ihr werdet mit den
rechten Waffen alle Feinde der Rasa* besiegen.

11 (27) Beschützt die Großstämme der Rassenen
und Swjatorussen** vor Fremdländischen Dieben,
die mit bösem Kalkül und Waffengewalt in Eure
Länder kommen werden, und keiner von Euch soll
mit seiner Kraft prahlen, wenn Ihr in den Kampf zieht.
Rühmen könnt Ihr Euch, wenn Ihr das Schlachtfeld
siegreich verlassen habt ...

Bewahrt diese Göttliche Weisheit im Geheimen,
und gib dies an keinen Andersgläubigen weiter ...

* Rasa – ist der Begriff für die Menschen mit der hellen Hautfarbe,
welche als erste Midgard besiedelten – die Stämme der Asen
russ.: paz - ras – das erstes mal / 1.

** Hier sind die Cha´Arier und Da´Arier gemeint - sie sollen auch
die slawischen Bruderstämme der Rassenen und Swjatorussen
beschützen

Santia 2 – Strophen 12 (28) – 13 (29)

12 (28) Ihr solltet keine Menschen überzeugen wollen,
welche weder Eure Worte achten, noch hören möchten.

Beschützt Eure Heime und Tempel
vor Beschimpfungen der Andersgläubigen,
Bewahrt die Heiligtümer der Heiligen Rasa ...
und das Wissen Eurer Ahnen,
ansonsten werdet Ihr jahrelang
von Erniedrigungen (Beleidigungen),
Traurigkeit und Leiden heimgesucht ...

13 (29) Wer vom eigenen Land in die Fremde überläuft,
nur auf der Suche eines leichteren Lebens,
der ist ein Verräter seines Familienstammes und
er wird keine Vergebung seiner Großfamilie bekommen,
weil auch die Götter ihn verlassen werden ...
Freut Euch auch über kein Leid eines Anderen,
weil derjenige, der sich über anderer Leid freut,
der zieht den Notstand selber an ...

Seid frei von Nachrede und
macht Euch über keinen lustig der Euch liebt.
Auf die Liebe solltet Ihr mit Liebe antworten,
so werdet Ihr den Schutz Eurer Götter bekommen ...
Liebt Euren Nächsten,
wenn er sich Eurer Liebe würdig erweist ...



Santia 2 – Strophen 14 (30) – 15 (31)

14 (30) Nehmt auf keinen Fall als Frau – der Bruder
die eigene Schwester, der Sohn die eigene Mutter,
sonst werdet Ihr die Götter verärgern und
das Blut Eures Familienstammes wird zerstört ...

Nehmt keine Frauen mit der schwarzen Hautfarbe
als Ehe-Frauen, sonst befleckt Ihr Euer Heim,
und so wird es Euren Großstamm zerstören,
Als Ehefrau solltet Ihr Frauen mit weisser Hautfarbe
nehmen, so werdet Ihr Eurem Heim Ehre bringen ...

Dann wird Euer Großstamm fortgeführt ...

Tragt, Ihr Ehe-Frauen, keine Männerkleider,
sonst werdet Ihr Eure Weiblichkeit verlieren,
tragt das, was für Euch Frauen angemessen ist ...

15 (31) Bewahrt die Verbundenheit der Familien-
bande, die von den Göttern gesegnet sind,
sonst werdet Ihr wider dem Gesetz des
Einheitlichen Gottes - Schöpfers handeln,
und so Euer Glück verlieren ...

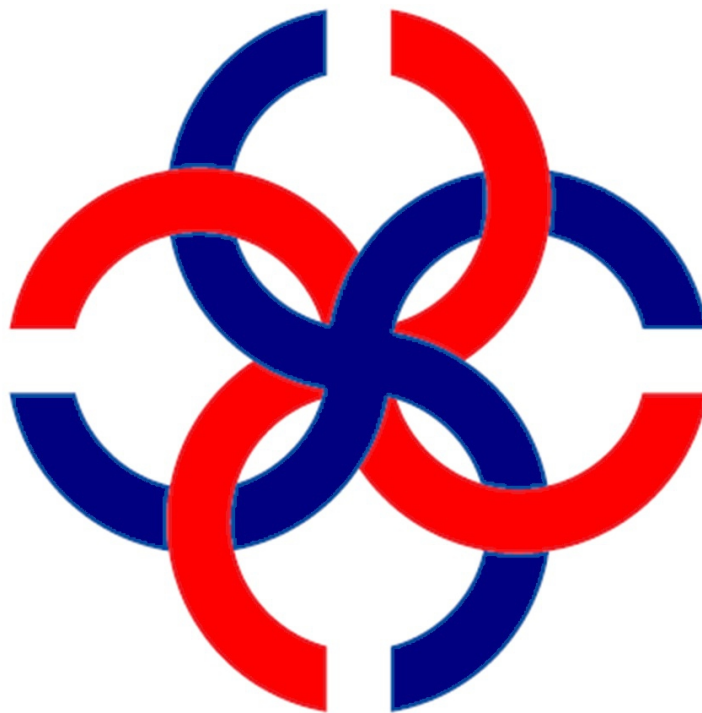
Das Kind im Mutterleibe muss leben.

Wenn jemand das Kind im Mutterleibe tötet,
der wird den Zorn des Einheitlichen Schöpfers
auf sich laden ...



Santia 2 – Strophe 16 (32)

16 (32) Ihr Frauen, liebt Eure Männer,
weil sie Euer Schutz und Eure Stütze sind,
auch die Eurer Großstämme ...
Meidet die Rauschgetränke,
wisst die Maß beim Trinken,
weil wer viel Rauschgetränke trinkt,
der verliert die menschliche Art ...



Santia 3 – Strophe 1 (33)

1 (33) Der Wolchwe Swjatosar fragte den Ewigschönen
Perun: Wie lautet Dein letztes Gebot?
Erzähl, sag es uns.

Perun antwortete allen Versammelten:
Bewahrt in Erinnerung, Ihr Menschen der Grossen Rasa,
die Überlieferung über die Söhne des Allweisen Thor,
wie sie in den Heiligen Weden bewahrt worden ist,
welche Euch mein Sohn - Daschd'bog* überreicht hat.



Gemälde von A. A. Schischkin „Daschd'bog“

* russ.: Тархом Дажьбогом, Tarch der Geber-Gott

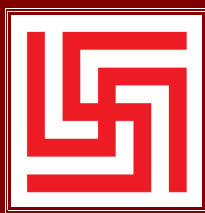
Santia 3 – Strophen 2 (34) – 3 (35)

2 (34) Als der Allweise Thor alt wurde, rief er seine Söhne: Alt, Wing und Odin* und sagte ihnen dies: Meine lieben Söhne, drei Runden** meiner Lebensjahre sind schon vergangen, Alter und Schwäche haben meinen Körper erfüllt und meine Kräfte schwinden mir.

Ich weiß allerdings, dass weit im Süden ...
an den Füßen der Himawat – Berge (Himalaya),
sich der Skuf der Himmlischen Legies*** befindet ...

3 (35) Im Skuf, vor den Bergen,
bereiten die Weisen Legies Suritza für die
Himmlischen Götter, jenes funkelnde göttliche Getränk,
das viel Lebenskraft verleiht ...

und auch die Kraft des Jungbrunnens ...
Wenn ein Mensch diese Suritza der Legies trinkt,
wird er neue Lebenskräfte gewinnen,
und die Gesundheit wird in seinen Körper wiederkehren
und ewiges Jungsein wird in ihm aufleuchten.



* russ.: Стар, Винг и Один – Alter, Wing und Odin
(Im germanischen Mythos sind es Odin, Wili und We)

** Drei Lebensrunden sind – 432 Jahre, eine Runde
mit je 144 Jahren, russ.: три Круга Лет Жизни
- drei Kreise (Runden) Jahre Leben

*** Skuf – eine heilige Stätte wo die Götter geehrt werden Legies
– jene Ahnen, welche wir heute Schutzengel nennen

Santia 3 – Strophe 4 (36)



Gemälde von A. A. Schischkin „Suritza“

4 (36) Alt sagte Thor: Mein liebster Fater,
ich werde Dir das Getränk der Götter bringen ...
und Alt ging nach Süden, an die Himawat - Berge ...
Der Tor Allweise wartete sehr lange auf seinen Ältesten
Dann schickte er seinen Mittleren,
auf dass er Alt suchen geht, und sagte ihm:
Ich weiß, dass mit deinem ältesten Bruder ein
Missgeschick passiert ist,
Wing, geh und hilf deinem Bruder ...
und Wing ging seinen Bruder Alt suchen ...

Santia 3 – Strophen 5 (37) – 6 (38)

5 (37) Seit dem ist viel Wasser durch den Heiligen Irij geflossen ... Die Kleine Luna* erschien bereits in der neunten Runde und die Grosse Luna in der vierten.

Da sagte Odin dem Allweisen Tor:

Erlaube es mir, liebes Fäterchen, dass ich Richtung Himawat Bergen auf die Suche nach meinen Brüder gehe und dem Skuf vor den Bergen, wo die Himmlischen Legies die göttliche Suritza bereiten...

6 (38) Tor, der Allweise segnete seinen geliebten Sohn, und so ging auch Odin nach Süden an die Himawat – Berge, auf die Suche nach seinen eigenen Brüdern, und dem Skuf der Himmlischen Legies.

Als er am Berg ankam, sah er den Skuf der Himmlischen Legies.

Vor den Bergen, in die Mitte des Skufs, in einem goldenen Topf, hatte eine silberhaarige Legie die funkelnde Suritza für die Weissen Götter gekocht.



Gemälde von Nikolas Roerich

* Die Kleine und Große Luna. Damals gab es zwei Monde, der kleine Mond Fata, mit einer 13-Tage-Periode und der grosse Mond – Mesjaz mit 29,5 Tagen, unser heutiger Mond

Santia 3 – Strophen 7 (39) – 9 (41)

7 (39) Odin sagte: Sei begrüßt, Legie - Mütterchen,
es soll keine dunkle Wolke über Euren Skuf kommen,
all Euer Schaffen soll für die Ehre der Hellen Götter sein.

Die silberhaarige Legie antwortete Odin:

Sei auch du gesund, reiner, liebevoller Jüngling

(russ.: ясный добрый молодец),

erzähl - sag, was brachte dich hierhin, an unseren
Skuf vor den Bergen und dem Himawat - Berg ...

8 (40) Mich hat wiederholter Schmerz wegen meines
eigenen Fäterchen hierher gebracht, es sind
schon drei seiner Lebensrunden (432 Jahre) vergangen.
Jetzt haben Alter und Schwäche seinen Körper erfüllt.
Legie – Mütterchen, nur deine Suritza, die das Leben
schenkt, kann sein Alter und die Krankheiten vertreiben.
So wie auch all die Leiden und Sorgen, und den Körper
des Fäterchens mit Göttlicher Kraft segnen ...

9 (41) Die silberhaarige Legie antwortete:

Im goldenen Topf köchelt Suritza, nimm, trink

und koste die Suritza, nur denk daran!

Die erste Tasse verleiht Kraft,

vertreibt die Schmerzen, Müdigkeit und Schwäche ...

Die zweite Tasse bringt Freude und ewiges Jungsein,

Es vertreibt auch die Last des Alterns ...

Doch die dritte Tasse sollte kein Mensch trinken,

sie verwandelt den Menschen in ein Tier ...

Santia 3 – Strophen 10 (42) – 12 (44)

10 (42) Vor dir kamen zwei Jünglinge hier an,
doch sie haben meine Worte missachtet,
und jeder trank drei Tassen.

Jetzt sind sie auf der Wiese, wie Tiere,
hinter unserem Skuf vor dem Berg ...

Sie zeigte es Odin ...

Er erkannte sofort seine eigenen Brüder,
als zwei Schäfchen auf der grünen Wiese ...

11 (43) Odins Herz wurde von großer Traurigkeit
wegen seinen eigenen Brüder erfüllt,
dann nahm er die Tasse mit Suritza
und trank diese mit einem Zug ...

Seine Traurigkeit verflüchtigte sich
und Riesenkräfte erfüllten seinen Körper,
und er bekam Lust auf noch eine Tasse,
damit er auch ein ewiger Jüngling wird,
ganz so wie die Hellen Götter ...

12 (44) So trank er auch die andere Tasse leer.
Freude und ewige Frische erfüllte seinen Körper,
und der Riesenwunsch auf die dritte Tasse
flammte in ihm auf. Doch hier erinnerte sich Odin
an die Worte der silberhaarigen Legie ...
und hielt inne, ohne dass er die dritte Tasse anrührte.
Statt dessen füllte er seinen Reisekrug mit zwei Tassen
Suritza für sein eigenes Fäterchen ...

Santia 3 – Strophen 13 (45) – 14 (46)

13 (45) Odin dichtete Gebete und Hymnen für die Hellen Götter ... damit hat er sie gerufen, auf dass sie seinen eigenen Brüdern helfen mögen.

Die Weisen Götter erschienen auf seinen Ruf ... und gaben seinen Brüdern – dem Alt und dem Wing, den Geist wieder, und wurden von den Göttern für die Heimreise gesegnet ...

So sind die Brüder ins väterliche Anwesen heimgekehrt. Und Odin überreichte seinem Fäterchen die Suritza.

14 (46) Der Allweise Tor trank die erste Tasse, und die Krankheiten und Schwäche verliessen seinen Körper, sein Bewusstsein und sein Körper wurden von riesiger Lebenskraft erfüllt.

Die zweite Tasse ließ der Allweise Tor stehen, er schüttelte die Suritza auf die alten, vertrockneten Wurzeln der Eiche, Birke und Esche ... und so bekamen sie diese Riesenkräfte ... Ihre grüne Blätter erstrahlten in den Kronen ...



Gemälde von Konstantin Wasilyew „Eiche“

Santia 3 – Strophen 15 (47) – 16 (48)

15 (47) Thor sagte seinen Söhnen diese Worte:
Nach ewigem Jungsein habe ich keinen Bedarf,
ich habe ein langes Leben gelebt, was mir der Schöpfer
Ra-M-Ha gegeben hat. Diese Bäume sollen euch,
meine liebsten Söhne, die ganzen Kräfte geben,
und allen Nachkommen eurer Großfamilien ...
in allen Zeiten, von einer Runde in die nächste Runde.
Pflanzt die Samen dieser Bäume an den Anwesen eurer
Großfamilien ...und pflegt sie, wie eure eigenen Kinder ...

16 (48) Seitdem hüten die Familien der Grossen Rasa,
und die Nachkommenschaft der Himmlischen Großfamilie
(russ.: потомки Рода Небесного),
die drei Bäume des Lebens und der Grossen Kraft.
In schweren Stunden und auch an den Feiertagen,
treffen sie sich bei diesen Bäumen,
die ihnen die Lebenskraft schenkt,
und so bekommen sie viele Kräfte ...
Sie verehren ihre Hellen Götter und ihre Allweisen
Urahnen (russ.: Богов Светлых и Предков Многомудрых)
für ihre gütigen Taten,
und ehren alle Nachfahren der großartigen Asen ...



* (russ.: Роды Расы Великой, gemeint sind hier die großartigen
Rasa der Asen, Rasa (Rasse) ist die Bezeichnung dafür
und heute noch negativ belegt – Rassismus, rassistisch)

Santia 4 – Strophen 1 (49) – 2 (50)

1 (49) Der Da´Arische Rodan* Kodarad fragte Perun:
Erzähl - erkläre uns, Du Ewigschöner,
wieso so viele Wolchwen** im Schweigeritual sind ...
und behaupten, dass sie damit in die Erkenntnis der
Weden gelangen. Ist es wahr, mit dem Schweigeritual?
Kommt ein Weiser Wolchwe durch Schweigen ...
durch Stille in die wahre Erkenntnis?

2 (50) Der Allweise Perun antwortete Kodarad:
Ein Schweigeritus ergibt keinen Sinn,
weil der, bei dem das Herz schweigt,
der kann die Uralten Weden weder verstehen, ...
noch mit seinem Herzen die Uralten Weden erkennen ...
Die Uralten Weden kann man nur durch Worte des
Lebens*** verstehen, und dort, wo das Wort
der Weden erklingt, dort erkennen die Herzen, die
Großartigkeit ihrer Wesenheit
(russ.: их Великую сущность) ...



* Rodan – ein gewähltes Haupt mehrerer Bruderstämme

** Wolchwe – Weiser, Ältester, ähnlich wie Druiden/Schamanen

*** Worte des Lebens – werden durch die uralten Runen gebildet,
sie tragen noch die Sinnbilder in sich, welche das Leben erklären

Santia 4 – Strophen 3 (51) – 4 (52)

3 (51) Viele Leute meinen, dass diejenigen,
die alle Weden kennengelernt haben – sündenfrei sind,
auch wenn sie Böses machen ...

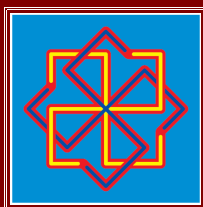
Keine Hymnen der „Weisheiten vom Wissen der Welten“*
(russ.: Мудрости Познания Миров),

keine Reden über die Weisheiten der Lichten-Welt
(russ.: Мудрости Мира Сияний),

und keine Schwüre über die Weisheiten des Lebens
(russ.: Мудрости Жизни) ...

werden solche erretten, die Böses tun ... jeder wird sich
für die eigene Missetaten** verantworten müssen ...

4 (52) Die heiligen Hymnen und Gesänge,
werden keinen von der Lüge erlösen,
der sich willenlos täuschen ließ,
der in der Welt der Reize und Selbsttäuschung weilt.
So wie die Vögel ihre Nester verlassen,
wenn ihre Flügel kräftig genug sind,
so verlassen auch die heiligen Gesänge
den Menschen, wenn die Zeit vorbei ist ...



* Die Weisheit des Wissens der Welten, die Weisheit der Lichten-Welt, die Weisheiten des Lebens - jene Uralten Santias, die von den Weisen Götter der Prawi - Welt gegeben wurden.

** Hier wird vom Gericht des Gewissens geredet, vor dem die Menschen nach dem Tod stehen. In erster Instanz steht man vor sich selbst und ist selber Richter Ankläger und Angeklagter, die anderen Gerichte sind die der Götter und der eigenen Ahnen

Santia 4 – Strophen 5 (53) – 6 (54)

5 (53) Die Weden werden keinen von denen erretten,
die ihre Pflicht im Leben ignorieren.

Sie weisen auf zweierlei Wege hin:

Auf selbstloses Kämpfen* und blutfreie Opfergaben,
durch diese erreicht ein Weiser die Reinheit ...

Mit dieser Reinheit vertreibt er die Sünden ...

Selbsterleuchtet vom Wissen der Weden ...

6 (54) Dank dem Wissen der Uralten Weden
ernährt sich die Seele eines Weisen in der Praw' - Welt**

Wer jedoch die einfachen Früchte der Jaw' - Welt***
begehrt, der reißt alles mit, was er hier erschaffen hat,
wenn die Früchte seiner Taten in der Naw' - Welt****
dann gekostet und auch die Verantwortung für alle
Taten übernommen wurden, dann geht er wieder den
Weg, den der Große Ra-M-Ha anbietet ...



* (russ.: подвижничество - Mässigung, Bescheidenheit,
Anstand, Verzicht)

** In der Slawischen Weltenwahrnehmung gibt es
die Welten Praw', Jaw', Naw'
Praw', Prawj, Prawh – ist die Welt der hellen Götter, dort ist auch
die Slaw', Slawj, Slawh (Welt des Ruhmes), der hellen Ahnen,
vgl. mit Asgard, Wallhalla

*** Jaw', Jawj, Jawh – ist die Welt der Menschen, vgl. Midgard

**** Naw', Nawj, Nawh – ist die Welt der Verstorbenen, vgl. Hel

Santia 4 – Strophen 7 (55)

7 (55) Selbstloses Kämpfen der Menschenkinder
wird in der Jaw' – Welt geformt, die Früchte all' ihrer
Taten werden allerdings in der Naw' - Welt gekostet,
für die Wolchwen, Weisen und Gemeinde – Priester
(russ.: Капенов-Священников),

die sich dem selbstlosen Kampf (ohne Eigennutz)
gewidmet haben (russ.: предающихся подвижничеству)*,

für sie sind die grossen Welten vorbestimmt ...

Sündenfreies Kämpfen wird als Loslösen vom Bösen
gesehen (russ.: отречение от зла) ... Ein so geführter

Kampf kann gewonnen oder auch verloren werden.

Doch durch selbstlosen Kampf (russ.: Подвижничеством)
haben die wedischen Weisen ewiges Leben erreicht ...

* Das Wort „подвижничество“ hat eine sehr weite Bedeutung -
selbstloser Kampf, Mässigung, Verzicht, Aufopferung,
Bescheidenheit



Gemälde von Boris Olschanski „Der Swarogswur“

Santia 4 – Strophe 8 (56)

8 (56) Es gibt allerdings auch sündige Bescheidenheit
(russ.: Подвижничество, Askese) ...

Die Menschen, die von falschem Zorn besessen sind,
oder von anderen der sechzehn Laster,
so auch jene, welche die Gebote der Götter und Ahnen
missachten, besonders die Gebote des Blutes
(russ.: Кровные Заповеди),

Oder wer von den dreizehn Schädlichkeiten
(Lastern, Sünden) besetzt ist – der ist sündig.

Wer jedoch eine reine Seele hat, und einen hellen Geist,
und nach den Geboten seiner Urfäter lebt, ist frei davon
(russ.: Заветам Праотцев, т.е. Общинного Копного Права) ...



Gemälde von Boris Olschanski „Iwan ...“

Santia 4 – Strophe 9 (57)

9 (57) Ruchloser Zorn (Wut),
Lüsternheit (sexuelle Gier, Wollust),
Geiz (Habgier),
Irrtum (irriges Meinung, Sturheit, Verwirrung),
Begierde (starkes Verlangen, heiß begehren),
Grausamkeit (Brutalität),
Murren (Gemurre, Trotzen, Tuscheln, Bocken, Meckern),
Eitelkeit (Ruhmsucht, Stolz),
Schwermut (Gram, Verzagtheit, Niedergeschlagenheit),
Neigungen (Manie, einseitiger Hang nach etwas),
Neid (Eifersucht, Missgunst),
Widerwille (Abscheu, heftige Abneigung, Ekel),
Zuchtlosigkeit (Zügellosigkeit, Orgien, Gelage),
Begierde nach Fremden (was anderen gehört),
Erniedrigung (Knechtschaft, Joch, Ausbeutung, Wucher),
Bosheit (Hass, Wut, Rache) –
Das sind die Laster, die Dummheiten und
Sünden der Menschenkinder.
Diese Sechszehn müssen vermieden werden ...



(russ.: Гнев несправедливый, похоть, жадность, заблуждение,
вожделение, жестокость, ропот, тщеславие, уныние, влечение,
зависть, отвращение, распутство, желание чужого, угнетение,
злость)

Santia 4 – Strophe 10 (58)

10 (58) Jede von diesen Lastern lauern dem Menschen auf und wünschen, dass sie sein Inneres erobern können, so wie Räuber, die auf Beute lauern ...

Die Prahlerischen (Angeber, Aufschneider),
Wollüstigen (Triebhaften),
Hochmutigen (Arroganten, Dreisten),
Rachsüchtigen (Hasser, Schadenfrohen),
Labilen (Wankelmütigen, Charakterlosen),
und Schutzverweigerer,
haben diese sechs Sünden.

Trotz der großen Gefahr haben sie herrschsüchtige Charakter (Regenten, Diktatoren, Gesetzlose, Terroristen) in sich reingelassen...

(russ.: Хвастливому, похотливому, высокомерному, злопамятному, неустойчивому, отказывающему в защите)



Gemälde von Boris Olschanski „Vertreibung vom Tempel“

Santia 4 – Strophe 11 (59)

11 (59) Die Jagd nach Genüssen (Genußsucht, Maßlosigkeit),
Feindseligkeiten (Missgunst, Neid),
Prahlerci eigenen Großmutes (falscher Edelmut),
Geiz (Raffgier, Habsucht),
Erniedrigung anderer Menschen (Joch, Knechtung),
Falschheit (Lüge, Betrug),
Willensschwäche (Kraftlosigkeit, Schwäche),
Eigenlob über Wahrnehmungen (Empfinden, Vortäuschung),
Frauenfeindlichkeit (Hass gegen Lada-Gattin, Ehefrau)
dies sind die neun schlimmsten Feinde des Menschen ...
(russ.: Погоня за наслаждениями, враждебность, хвастовство
своей щедростью, скупость, угнетение других людей,



Bild von Viktor Korolkow

Santia 4 – Strophe 12 (60)

12 (60) Das Beachten der Gebote,
der Gesetze des Einheitlichen Schöpfers,
der Gesetze Eurer Sippe (Großstammes),
Wahrhaftigkeit (Wahrheitsliebe, Aufrichtigkeit),
Selbstkontrolle (Beherrschung, Mäßigung),
Selbstloses Kämpfen (Selbstlosigkeit),
Selbstaufopferung (Hingabe, Opferbereitschaft),
Anstand (Schamhaftigkeit, Betretenheit),
Geduld (Langmut, Beständigkeit),
Standhaftigkeit (Konsequenz, Stetigkeit),
Neidlosigkeit (Wohlgesonnen, Anteilnahme),
Erbringen blutloser Opfer (Geben),
Fortsetzung des Großstammes (Kinder, Enkel,... Ehre),
Barmherzigkeit (Milde, Menschlichkeit, Nächstenliebe),
Achtsamkeit (Sorgfalt, Gründlichkeit),
Studieren des Heiligen Ra-M-Ha und der Uralten Weden,
dies sind die sechszehn Gelübde
(Eide, Gelöbnis, Schwur, angenommene Pflicht)
der Boten des heiligen Wissens
(Altgläubige im Gewissen, Weden) ...



(russ.: Соблюдение Заповедей, Законов Бога-Творца Единого,
Законов Рода вашего, правдивость, сдержанность,
подвижничество, самоотрешенность, стыдливость, терпение,
стойкость, отсутствие зависти, принесение безкровных жертв,
продолжение Рода, милосердие, внимательность, изучение
Священной Ра-М-Ха ИНТы и Древних Вед)

Santia 4 – Strophe 13 (61)

13 (61) Wer diese sechszehn Gelübde
ehern (kraftvoll, stark, eisern) befolgt,
der wird auf der ganzen Erde bestehen
(auffallen, gepriesen, Ehre empfangen).
Wer drei, zwei oder nur eines von diesen
achtet, der behauptet (findet) sich selbst,
Im Lossagen (Verzicht) von Lastern
(Schwäche, Schande) der Jaw' - Welt,
und weniger durch Irren (irriges Meinung,
Verwirrung, Versehen), liegt das Geheimnis
ewigen Lebens (Todeslosigkeit).
Die Weissen Boten des heiligen Wissens
nennen dies - Die Tore in die Wahrheit ...



Gemälde von Boris Olschanski „Die Grosse Rossia“

Santia 4 – Strophe 14 (62)

14 (62) Die eigene Weiterbildung (Selbsterfüllung)

besitzt achtzehn Qualitäten:

Die Beherrschung (Kontrolle) der Taten (Handlungen),
Erholung (Ruhephase) und Zielstrebigkeit,
Das Zügeln (bändigen) von Willkür (Schandtaten),
Verurteilungen (Missbilligung, Tadel),
Eigenliebe (Stolz, Eitelkeit), Niedertracht (Gemeinheiten)
Forderungen (Wünschen), Zorn (Wutanfälle),
Verzagtheit (Schwermut, Niedergeschlagenheit),
Geiz (Gier), Verleumdung (Intrigen), Neid (Missgunst),
Böswilligkeit (Niedertracht, Heimtücke, Arglist),
Gereiztheit (Groll, Erregung), Ruhelosigkeit (Hektik),
Zerstreutheit (Vergesslichkeit, Achtlosigkeit, Torheit),
Wortswall (Geschwätz, Klatsch und Tratsch),
Überheblichkeit (Einbildung, Selbstgefälligkeit).

(russ.: сдержанность в действии, бездействии и
целеустремленности, обуздание несправедливости, осуждения,
самолюбия, желаний низменных, гнева несправедливого, уныния,
жадности, наущничества, зависти, зложелательности,
раздражения, беспокойства, забывчивости, многословия,
самонадеянности).



Bild von Viktor Korolkow „Das Licht Peruns“

Santia 4 – Strophen 15 (63) – 16 (64)

15 (63) Der Mensch, der die eigene Weiterbildung
angenommen hat (erfasst, begriffen hat) der wird
nüchtern. Er verfügt dann über die acht Fähigkeiten:

Gerechtigkeitssinn (Moral, Gewissen, Ordnung),
Fähigkeit des Nachdenkens (Überlegung, Betrachtung),
Fähigkeit der Selbstvertiefung (Innere Einkehr),
Fähigkeit genauer Beobachtung (erforschen, studieren),
Leidenschaftslosigkeit (frei von Begierden, ohne Laster),
Ehrlichkeit (Aufrichtigkeit),
Reinheit (Echtheit, Keuschheit)
Selbstdisziplin (Selbstbeherrschung) ...

(russ.: праведностью, способностью к размышлению,
способностью к самоуглублению, способностью к
исследованию, безстрашием, честностью, целомудрием,
собранностью)

16 (64) Seid wahrhaftig mit Geist und Seele,
die Welten werden von der Wahrheit getragen.
Ihre Tore – sind die Wahrheit. Es wird gesagt,
dass in der Wahrheit die Ewigkeit liege.

Wenn man den Sünden den Rücken gekehrt
hat, wird man die Gelübde und Gebote erfüllen.
Solches Auftreten (Lebensweise),
vom Einheitlichen Gott erschaffen,
durch die Wahrheit führt ins ewige Leben ...

Bewahrt, Ihr Leute die Heiligen Schriften
vor Verfälschungen:
Die Gebote von Ra-M-Ha und die Uralten Weden.

Santia 5 – Strophen 1 (65) – 2 (66)

1 (65) Perun, der Donnernde (russ.: Перуна Громовержца)
wurde von Ognelaw*, dem Priester des Großen Tempels

Ingliens, vom Stamm der Swjatorussen gefragt:
(russ.: Жрец Великого Капища Инглии, Род Святорусов)

Du, Perun - Fäterchen erkläre doch, was können
die Nachkommen aller Großstämme der Grossen Rasa
und der Großfamilie des Himmels erwarten?
(russ.: Родов Расы Великой и Рода Небесного),

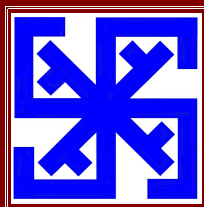
Welches Schicksal erwartet sie nach unserem Aufbruch
in die Himmlische – Praw' der hellen weisen Ahnen
(russ.: в Правь Небесную, к Святомудрым Предкам) ...

2 (66) Der Allweise Gott antwortete Ognelaw:

Höre, der Grosse Wächter des Ur – Feuers
(russ.: Великий Хранитель Первичного Огня) ...

und Ihr, die Boten der Götter der Heiligen Rasa
und der Großfamilie des Himmels ...

So wie der Himmlische Irij**, der die Hälfte
der Himmlischen Swarga*** in zwei Hälften teilt,
so wird auch der Fluss der Zeit Große Veränderungen
in seinem Strom mit sich bringen ...



* Огонь + Слава = Feuer + Ehre

** Unsere Milchstrasse

*** Hälfte des sichtbaren Himmels, Swarogkreis = 16 Sternbilder

Santia 5 – Strophe 3 (67)

3 (67) Das Heilige Land der Grossen Rasa wird seine Gestalt ändern. Da'Arischer Wind* wird Grosse Kälte ins Land bringen, (russ.: Великое Похолодание) und Marjona** wird es für ein Drittel des Jahres mit ihrem Weissen Mantel bedecken. In dieser Zeit wird es keine Nahrung für die Menschen und Tiere geben, und die Grosse Wanderung der Nachkommen der Großfamilie des Himmels wird beginnen, bis an die Rippenberge***, deren westliche Grenzen dann die Heilige Rassenia schützen (russ.: Святую Рассению) ...



Gemälde von Wsewolod Iwanow, Wegzug von Da'Aria

* Da'Arischer Wind – der Nordwind, der von Daaria, dem Nordkontinent kommt. Platons Hyperborea, die Arktis

** Marjona - russ.: Марёна, die Göttin des Winters und der Todesstarre in der Natur, sie bedeckte für 1/3 des Jahres = vier Monate alles mit einer Schneedecke
So ein Naturereignis wie Schnee im Winter, war neu auf der Erde

*** Die Rippenberge – die Uralberge

Santia 5 – Strophe 4 (68)

4 (68) Sie werden an die Grossen Wasser kommen
bis an das Westliche Meer (Atlantischer Ozean),
und dort wird die Himmlische Kraft sie rüber tragen*,
ins Land der Bartlosen Menschen, jene mit der
Hautfarbe von der Flamme des Heiligen Feuers.
Der Anführer wird in diesem Land** einen "Dreizack"-
Tempel für den Gott des Meeres aufbauen
(russ.: Капище Трезубца Бога Морей),
und Nij – der Gott der Meere***, wird ihnen seine
vielen Gaben schicken und ihr Land vor Bösem schützen



Gemälde von Wsewolod Iwanow "Zorn Atlantis"

* Himmlische Kraft – die Vaitmanas und Vaitmaras,
die Himmlischen Wagen der Götter, "UFO's"

** Das Land, in das der Slawische Großstamm – die Anten kamen
(russ.: Славянский Род — Анты) Danach hieß es Antlanj
(russ.: Антлань), das Land der Anten. Bei den Griechen – Atlantis

*** Nij – Gott der Meere, russ.: Ний — Бог Морей. Die alten
Griechen nannten ihn - Poseidon und die Römer – Neptun.

Santia 5 – Strophe 5 (69)

5 (69) Doch der grosse Reichtum wird den Führern
und Priestern die Köpfe benebeln.

Grosse Trägheit und die Gier nach fremden Gut wird
über ihre Vernunft siegen. Sie werden damit beginnen,
dass sie die Götter und Menschen belügen und sie
werden anfangen, dass sie nach ihren eigenen Gesetzen
leben, und die Gebote der Weisen Urahnen brechen
(russ.: Заветы Мудрых Первопредков),

wie auch die Gesetze des Einheitlichen Schöpfers
(russ.: Законы Бога-Творца Единого).

Damit sie ihre Ziele erreichen, werden sie die Elementar-
kräfte der Midgard – Erde einsetzen und mit ihren Taten
werden sie den Zorn des Nij – dem Grossen Gott der
Meere erwecken ...



Gemälde von Wsewolod Iwanow "Атомис Майф Атлантида"

Santia 5 – Strophe 6 (70)

6 (70) Gott Nij und die Elemente werden dieses Land vernichten, in den Tiefen des Grossen Wassers wird es verschwinden, so wie einst, als in den nördlichen Gewässern – die Heilige Da'Aria in den Tiefen versank ...

Die Götter der Rasa werden die gerechten Menschen retten, und mit Himmlischer Kraft werden sie nach Osten getragen, in die Länder der Menschen mit der dunklen Hautfarbe (russ.: людей с кожей цвета Мрака)* ...

Doch die Bartlosen Menschen, mit der Hautfarbe der Flamme des Heiligen Feuers, wird die Grosse Kraft in die weiten Ländern bringen, in Richtung wohin die Jarila – Sonne wandert (russ.: Ярилы-Солнца)** ...



Gemälde von Wsewolod Iwanow "Borejas Wind der Vergeltung"

* Heute Nordafrika

** amerikanischer Kontinent

Santia 5 – Strophe 7 (71)

7 (71) Die Menschen der dunklen Hautfarbe werden die Nachkömmlinge der Großfamilie des Himmels als Götter sehen ... und werden von ihnen viel Wissen bekommen. Die Menschen der Grossen Rasa werden neue Burgen und Tempel bauen, und werden den Menschen der dunklen Hautfarbe lehren, wie man Getreide und Gemüse anbauen kann ...

Vier Großstämme der Grossen Rasa
(russ.: Четыре Рода Расы Великой)*,
werden im Wechsel** den neuen Priestern die Uralten Weisheiten offenbaren ... und Dreifache*** – Denkmäler erbauen (russ.: Трираны-Гробницы),
Handgemachte vierseitige Berge (russ.: Гор рукотворных) ...



Gemälde von Wsewolod Iwanow "Zorn der Götter"

* heute ist es wissenschaftlich erwiesen, dass die ersten vier Altägyptischen Pharaonen-Dynastien weisse Menschen waren

** Im Wechsel heisst, dass die Cha 'Arier, Da 'Arier, Swjatorussen und Rassenen, von jeder Großfamilie weise Lehrer delegieren

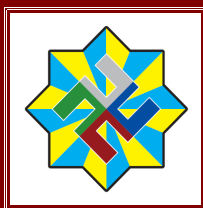
*** Triran/Dreifach bedeutet wohl, dass dreiteilig mit dreierlei Mechanismen oder Aufgaben besteht

Santia 5 – Strophen 8 (72) – 9 (73)

8 (72) Andere Großstämme der Grossen Rasa werden sich über das ganze Gesicht der Midgard – Erde verstreuen ... Sie werden über die Himavat Berge gehen und sie werden den Menschen mit der dunklen Hautfarbe die Weisheiten der Lichten – Welten offenbaren ... (Lichtwelten, Rig-Veda), damit sie mit den furchtbaren (schrecklichen) - blutigen Opfergaben für ihre Göttin – die schwarze Mutter (Kali), und den Schlangen – Drachen der Naw' – Welten aufhören mögen, auf dass sie neue Göttliche Weisheiten und Glauben gewinnen (finden können) ...

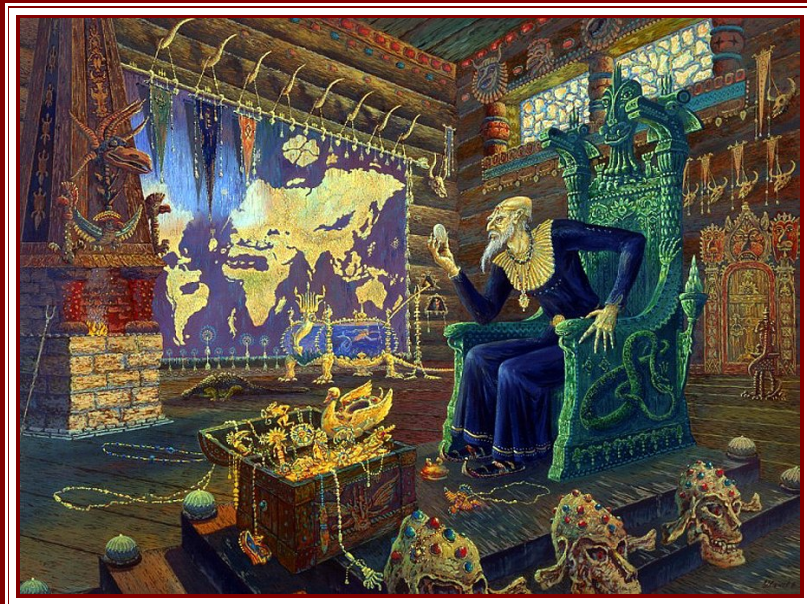
9 (73) Weitere Großstämme der Grossen Rasa werden über die ganze Midgard - Erde ziehen, hinter die Rippenbergen, und werden neue Burgen und Tempel errichten, und den Glauben ihrer Urahnen bewahren, und die heiligen Weden, die der Gott – Tarch Dazhdjbog (Daschd'bog) ... und die anderen Weisen Götter überliefert haben ...

Viele Großstämme der Grossen Rasa, und die Großfamilie des Himmels, werden zahllose Tierherden weiden lassen, und auf dem Weg von einem Land ins andere, werden sie mit anderen Großstämmen der Großfamilie des Himmels Verwandtschaften eingehen (sich vermischen)...



Santia 5 – Strophe 10 (74)

10 (74) Doch von den Dunkelwelten werden
fremdländische Diebe kommen,
(russ.: из Мира Тьмы чужеземные вороги),
und sie werden damit beginnen, dass sie den
Menschenkindern hinterlistige, verlogene Worte
verkünden. Sie werden die Alten wie die Jungen
verführen, und werden Menschentöchter als Frauen
nehmen ... Sie werden sich so vermischen* ...
mit Menschen ... und mit Tieren ...
Sie werden alle Fölker der Midgard-Erde daran
gewöhnen, doch denen, die keine Lust auf ihre
Worte haben, und die niederträchtigen (gemeinen)
Handlungen erkennen, diese werden sie quälen
und leiden lassen ...



Gemälde von Wsewolod Iwanow, „Im Prunkgemach des Kaschej“

*russ.: Иринировать - соединятся, сливаться, смешиваться, не только на физическом и genetischem уровне, но и на более тонких планах - Vermischung auf physisch-genetischem Niveau und auch im Feinstofflichem

Santia 5 – Strophen 11 (75) – 12 (76)

11 (75) Manche von ihnen versuchen gerade, dass sie bis in die Midgard – Erde durchdringen, damit sie hier ihre dunklen Taten vollziehen können, und die Söhne und Töchter der Grossen Rasa so vom Weg der Lichtmächte wegbringen. Ihr Ziel ist es, dass sie die Seelen der Menschenkinder zerstören (verderben), damit sie keinen Weg mehr in die Helle Praw' – Welt finden (russ.: Светлого Мира Прави), ins Himmlische Asgard, die Wohnstätte der Schutzgötter des Himmlischen Großstammes und der Grossen Rasa. Oder auch in andere Welten und Siedlungen, wo eure Heiligweisen Vorfahren ihre Ruhestätten haben (russ.: Святомудрые Предки)

12 (76) An ihrer grauen Hautfarbe werdet ihr die Fremdländischen Diebe erkennen ...

Ihre Augenfarbe ist wie die Finsternis,
und sie sind zweigeschlechtig, können eine Frau oder auch ein Mann sein (Zwitter, Hermaphroditen).
Jede von ihnen kann Vater oder Mutter werden ...

Sie bemalen ihre Gesichter mit Farben,
damit sie den Menschenkindern ähneln ...
und auf keinen Fall sieht man sie ohne Kleider,
damit ihre tierische (animalische)
Nacktheit versteckt bleibt ...



Santia 5 – Strophen 13 (77) – 14 (78)

13 (77) Mit Lügen und hinterlistigen Schmeicheleien
werden sie viele Länder der Midgarderde an sich reißen,
so wie sie es schon auf anderen Erden gemacht haben,
in vielen Welten (Sonnensystemen, Galaxien),
in Zeiten der letzten Grossen Asse*,
werden sie jedoch besiegt, und sie werden ins Land
der handgemachten Berge geschickt,
(russ.: Гор Рукотворных, Ta-Kemi, Altägypten),
wo Menschen mit der Dunklen Hautfarbe leben werden,
und die Nachkommen der Großfamilie des Himmels,
welche vom Land des Gottes Nijs kommen.

Diese Menschenkinder werden ihnen das Arbeiten
beibringen, dass sie selber Getreide und Gemüse
für die Ernährung der eigenen Kinder anbauen**, ...

14 (78) Doch die Arbeitsscheu wird die Fremdländer
einen, und sie werden das Land der handgemachten
Berge verlassen, und sich über alle Länder Midgards
verstreuen. Und sie werden ihren eigenen Glauben
erschaffen, und sich als Söhne des Einen Gottes
erklären, und werden ihr Blut, und das Blut ihrer Kinder,
ihrem Gott als Opfer bringen, ganz so als würde ein
Blut-Bündnis zwischen ihnen und ihrem Gott bestehen ...

* russ.: Великой Ассы – Grosser Kosmischer Krieg
der Götter mit den Dunkelmächten

** Das von Gott erwählte Volk empfindet diese Zeit in Ägypten als
Sklaverei, obwohl jeder seine eigene Tür hatte, an die man Zeichen
malte, damit ihr Gott sie errette... Ihr Kalender zählt auch die Zeit
ihres Erscheinens auf der Erde, so als ob dieses Datum die
Erschaffung der Welt, Tiere und Menschen wäre..
(Mehr im Alten Testament)

Santia 5 – Strophen 15 (79) – 16 (80)

15 (79) Weil sie keinen Geist, und kein Gewissen haben,
werden die Weissen Götter ihnen Allweise Wanderlehrer
schicken. Die Fremdländer werden sich zwar deren Weise

Worte anhören, doch danach werden sie das Leben
der Wanderer ihrem Gott als Opfer bringen ...

Sie werden auch einen Goldenen Tur (Stier)
erschaffen, als ihr Machtsymbol,
und vor diesem werden sie sich niederknien
(russ.: поклонятся, auch verehren),
genauso wie vor ihrem Gott ...

16 (80) Und ihnen werden die Götter ...

einen Großen Wanderer schicken, der Liebe bringt,
doch die Priester des Goldenen Turs (Stiers)
werden ihn einem qualvollen Tod überlassen.

Doch nach seinem Tod, werden sie ihn für einen GOTT
erklären, und werden einen neuen Glauben erschaffen,
der auf Lügen, Blut und Erniedrigung aufbaut.

Sie werden alle Völker für etwas Minderwertiges und
Sündiges erklären, und werden dafür aufrufen, dass
man vor dem Antlitz ihres erschaffenen Gottes bereut,
und ihn für die Vergebung anfleht, für bereits gemachte,
und auch noch künftige Taten ...



Santia 6 – Strophen 1 (81) – 2 (82)

1 (81) Wolchwe Swjatosar (russ.: Святозар),
vom ruhmreichen Großstamm der Swjatorussen,
fragte den Ewigherrlichen Perun: Du, sag – erzähl,
Perun-Fäterchen, wie wird es dem Heiligen Land der
Grossen Rasa und dem Glauben unser Ahnen ergehen?
Erzähl - Erleuchteter, Heller Gott, wenn die schwere Zeit
für die Söhne der Grossen Rasa kommt, wer wird dann
das Heilige Land der Rasa retten und die Nachkommen
der Großfamilie des Himmels? ...

2 (82) Da sagte der Allweise: Wisset, dass der Fluß der
Zeit Ströme schwerer Zeiten ins Heilige Land der
Grossen Rasa bringen werden ... und in diesem Land
werden nur die Hüter des Uralten Wissens und der
Verborgenen Weisheiten bleiben ... weil die Menschen die
Kraft von Midgards Elementen missbrauchen werden,
und die Kleine Luna (Mond) vernichtet wird, und die
eigene schöne Welt (russ.: Мир, auch Frieden) ... und der
Swarog-Kreis wird sich verkehren (wechseln), dann
werden die menschlichen Seelen in Schrecken versetzt ...

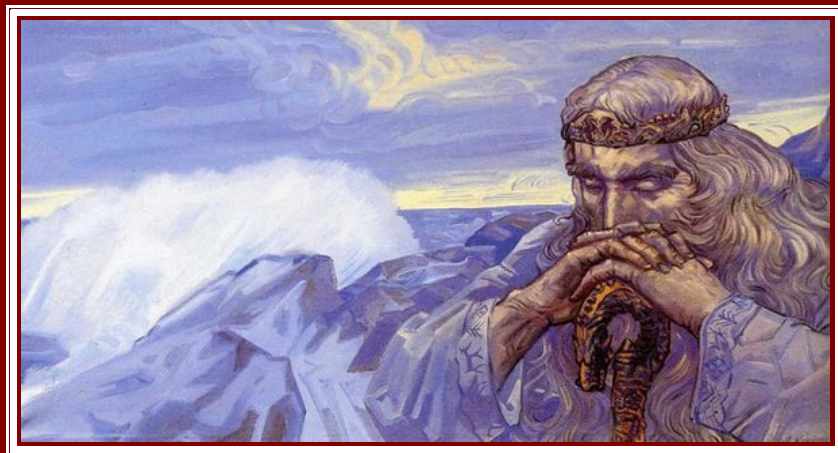


Bild von Andrej Klimenko (Einsamer Wächter?)

Santia 6 – Strophen 3 (83) – 5 (85)

3 (83) Grosse Finsternis wird die Midgard – Erde
einhüllen ... und das himmlische Feuer wird
viele Länder der Erde vernichten (russ.: края земли).
Dort, wo schöne Gärten erblühten, werden sich Grosse
Wüsten bilden ... statt belebtem Festland, werden laut
die Meere rauschen, und wo einst die Meereswellen
flossen, dort werden sich hohe Berge auftürmen
und mit ewigem Eis bedeckt sein ...

4 (84) Die Menschen werden beginnen, dass sie sich
vor vergiftetem und tödlichem Regen in Höhlen
verstecken, und sie werden anfangen, dass sie sich
vom Fleische der Tiere ernähren (russ.: плотью животных),
weil auch das Fleisch der Früchte giftig sein wird,
werden viele Leute sterben müssen, welche diese essen,
Vergiftete Ströme von Wasser werden viel Tod bringen
den Kindern der Grossen Rasa und den Nachfolgern der
Himmelsfamilie. Der Durst wird den Menschen
viel Leid bringen ...

5 (85) Nach dem Rat der Fremden, die sich heimlich auf die
Midgard - Erde eingeschlichen haben, werden die Menschen
einer dem anderen das Leben nehmen ... für ein Schluck
frisches Wasser, für saubere Nahrung ... und sie werden die
Uralte Weisheit vergessen, und auch die Gesetze des Einheit-
liches Gottes - Schöpfers ... Die grosse Trennung (Spaltung)
wird in die Midgard-Welt kommen und nur die Hüter des Heiligen
Landes der Grossen Rasa werden die Reinheit des Uralten
Wissens bewahren, trotz Notstand und Tod ...

Santia 6 – Strophen 6 (86)

6 (86) Der Zeitfluss wird mit seinem Strom allerdings noch weitere Veränderungen bringen ... und die Vereinigung der Großstämme der Grossen Rasa wird auch wieder erfolgen ... Die Uralte Weisheit wird sie einen, sie wurde in Liedern und mündlichen Überlieferungen (Sagen, Märchen) aufbewahrt, mündlich immer weiter gegeben, aufgeschrieben auf den Steinen der Tempel und Heiligtümer, und aufgezeichnet in den Grossen Santias (russ.: Санътии Великие) ... Viel weises Wissen wird verloren gehen, für so manche Großstämme, doch sie werden sich wieder erinnern, dass sie die Nachkömmlinge der Himmlischen Großfamilie sind ... und keiner wird sie besiegen oder ihrer Freiheit berauben können ...



*Symbol RASA R-Rody A-Assow S-Strany A-Assow
Stämme der Asen vom Land der Asen*

Santia 6 – Strophen 7 (87) – 8 (88)

7 (87) Mehrere Lebensrunden wird die Midgard-Erde auf dem Swarog-Weg gehen (russ.: Множество Кругов Жизни) und die Menschenkinder werden wieder die Feste und Tempel für jene Götter erbauen, welche noch in Erinnerung geblieben sind, ... Das gerechte und glückliche Leben wird in die Länder der Grossen Rassenia wiederkehren (russ.: земли Великой Рассении, Ruthenia) ... Die Fremdländischen Priester vom Tempel des Goldenen Turs jedoch, ... und die Priester des getöteten Grossen Wandlers (Jesus Christus), werden ihren Frieden und die Eintracht zerstören wollen, weil diese Priester von den Früchten fremder Arbeit leben ...

8 (88) Und es werden die fremdländischen Priester in die Länder der Grossen Rasa kommen, wie Händler und Erzähler erscheinen, und sie werden verlogene Geschichten bringen, und die Menschen der Grossen Rasa, denen das Böse und die Täuschung fremd sind, ... ein fehlerhaftes Leben beibringen ... Und viele Menschen werden verführt, wenn sie in die Netze der Täuschung und Schmeicheleien geraten, und sie werden die Praw'-Welt wegen derer Neun Laster verlassen: Unzucht, Lügen, Selbstsucht (Egoismus), Geistlosigkeit, Pflichtvergessenheit, Dummheit (ohne Wissen sein), Zwiespalt (Wankelmütigkeit), Faulheit und Völlerei ... (russ.: распутство, ложь, самолюбие, бездуховность, невыполнение долга, неведение, нерешительность, лень и чревоугодие).

Santia 6 – Strophen 9 (89) – 10 (90)

9 (89) Viele Menschen werden den Heiligen Glauben
ihrer Ahnen verleugnen, und den Fremdländischen
Priestern lauschen, deren Worte sind falsche Wahrheiten
(russ.: ложь неправедная),
und sie werden die Menschenkinder so vom Pfad der
Lichtmächte weglocken (russ.: с пути Сил Света) ...
Blutige Zeiten und Brudermorde werden diese Priester
in die Weiten der Länder der Stämme der Grossen Rasa
bringen, und sie werden damit beginnen, dass sie den
Menschen ihren Glauben aufbürden ...

10 (90) Die Menschen der Rasa werden den
Fremdländischen Priestern, Fremden Göttern,
dem Gott der Dunkelwelt dienen (russ.: Бору Мира Тьмы),
und sich von denen Hilfe erhoffen ...
Die Priester des ermordeten Wandlers (Jesus)
werden sie mit falschem Eifer trösten,
und so werden sie ihre Seelen stehlen,
wie auch die Reichtümer der Menschenkinder ...
Sie werden die Menschen der Grossen Rasa
für die Sklaven des Gottes erklären,
den sie selbst getötet haben ...
Sie werden erzählen (dafür werben),
dass Leiden das Heil (ein Segen) sei,
und dass nur die Leidgeprüften Gott erkennen würden ...



Santia 6 – Strophen 11 (91) – 12 (92)

11 (91) Für sieben Lebens-Kreise ($7 \times 144 = 1008$ Jahre) wird Dunkelheit die Länder der Großstämme der Grossen Rasa verhüllen ... Viele Menschen werden durch Metall und Feuer sterben ... Schwere Zeiten werden kommen, für die Fölker der Midgard – Erde, Bruder wird sich gegen Bruder stellen, Sohn gegen Vater, Blut wird wie in Flüssen fliesen ... Mütter werden ihre Kinder noch im Leibe töten (Abtreibungen) ... Hunger und Geistige Leere werden viele Köpfe der Menschen der Grossen Rasa benebeln*, und sie werden den Glauben an die Gerechtigkeit verlieren ...

12 (92) Doch der Einheitliche Schöpfer, und die Großfamilie des Himmels, werden den Niedergang der Rasa verhindern ... Die Wiedergeburt der Grossen Rasa und das Erwachen des Schutzgeistes der Söhne von der Großfamilie des Himmels, wird der Weisse Hund** als Bote der Götter, ins Heilige Land der Grossen Rasa gesandt ... Das Heilige Land wird sich wieder säubern Rein von der langen Versklavung durch die Fremdländischen Diebe, welche sogar das Blut und Fleisch der eigenen Kinder opfern, mit Lügen und Hinterlist die Seelen der Kinder der Himmlischen Großfamilie vergiften

* möglich, dass hier die Atheisten-Bolschewiken in Russland und deren künstlich erschaffenen Hungersnöte an Wolga, Ukraine und Weißrussland in den 20er bis 30er Jahren gemeint ist

** Weisser Hund (russ.: Белый Пес) – der Name des Jahres im Kreis des Zahlengottes (russ.: по Круголету Числобога), es wiederholt sich alle 144 Jahre, nach unserer Zeit entspricht dies dem Jahr 7501 oder ca. 1992 – 1993

nächste Seite Gemälde von Milena Soschilina „Weles“



Santia 6 – Strophen 13 (93) – 14 (94)

13 (93) Der Himmlische Phönix wird dem Hohepriester
des Ur-Feuers (russ.: Верховному Жрецу Первичного Огня),
den Sohn des Waldpriesters, vom Großstamm der
Dreimonde (russ.: сын Жрец Леса из Рода Трехлунных),
vorstellen und der Hautpriester wird ihn in einen Weisen
Hohepriester erziehen (russ.: Мудрого Великого Жреца) ...
Ihm werden die Hellen Götter helfen (russ.: Светлые Боги)

Der Hohepriester wird den Uralten Ahnenglauben
(russ.: Древнюю Веру Первопредков)
im Heiligen Land der Grossen Rasa wiederbeleben ...
Wedische Tempel, Schreine und Heiligtümer werden
erbaut, damit alle Großstämme der Grossen Rasa
und Nachfolger der Himmlischen Familie, die Uralten
Weisheiten und die rechte Lebensweise erkennen ...

14 (94) Die Diener der Dunkelmächte werden erkennen,
dass ihr Niedergang (Tod) gekommen ist ...

Sie werden über den Grossen Priester ihre Lügen
verbreiten ... und werden seine Schüler und Nächsten
mit maßlosen Reichtümer und falscher Glückseligkeit
(trügerischer Wonne) verführen, so dass sie keinesfalls
die Geistigen Höhen der Praw' - Welt erreichen mögen,
sondern ewige Sklaven der Dunkelmächte bleiben ...
und sie werden alles tun, damit der Grosse Priester
vernichtet wird, dass die Uralten Weisheiten im Heiligen
Land der Rasa, und der Glauben der Ahnen auf ewig
vergessen bleibt und keine Chance auf Wiederkehr hat

Santia 6 – Strophen 15 (95) – 16 (96)

15 (95) Die Dunkelmächte werden all ihre Kraft dafür einsetzen, damit das Heilige Feuer keine der Ikonen (Bilder) der Götter und Helden, und eurer Heiligen Weisen Ahnen erleuchtet (russ.: Святомудрых Предков) ...

Die Fremdländer werden ein Folk auf das Andere hetzen, und Kriege anstacheln, so dass sie sich wegen dem Besitz irdischer Reichtümer vernichten,
(russ.: обладание достояниями земными) ...

Diese Reichtümer werden jedoch nach jedem Krieg, immer in die Hände der Fremdlinge geraten

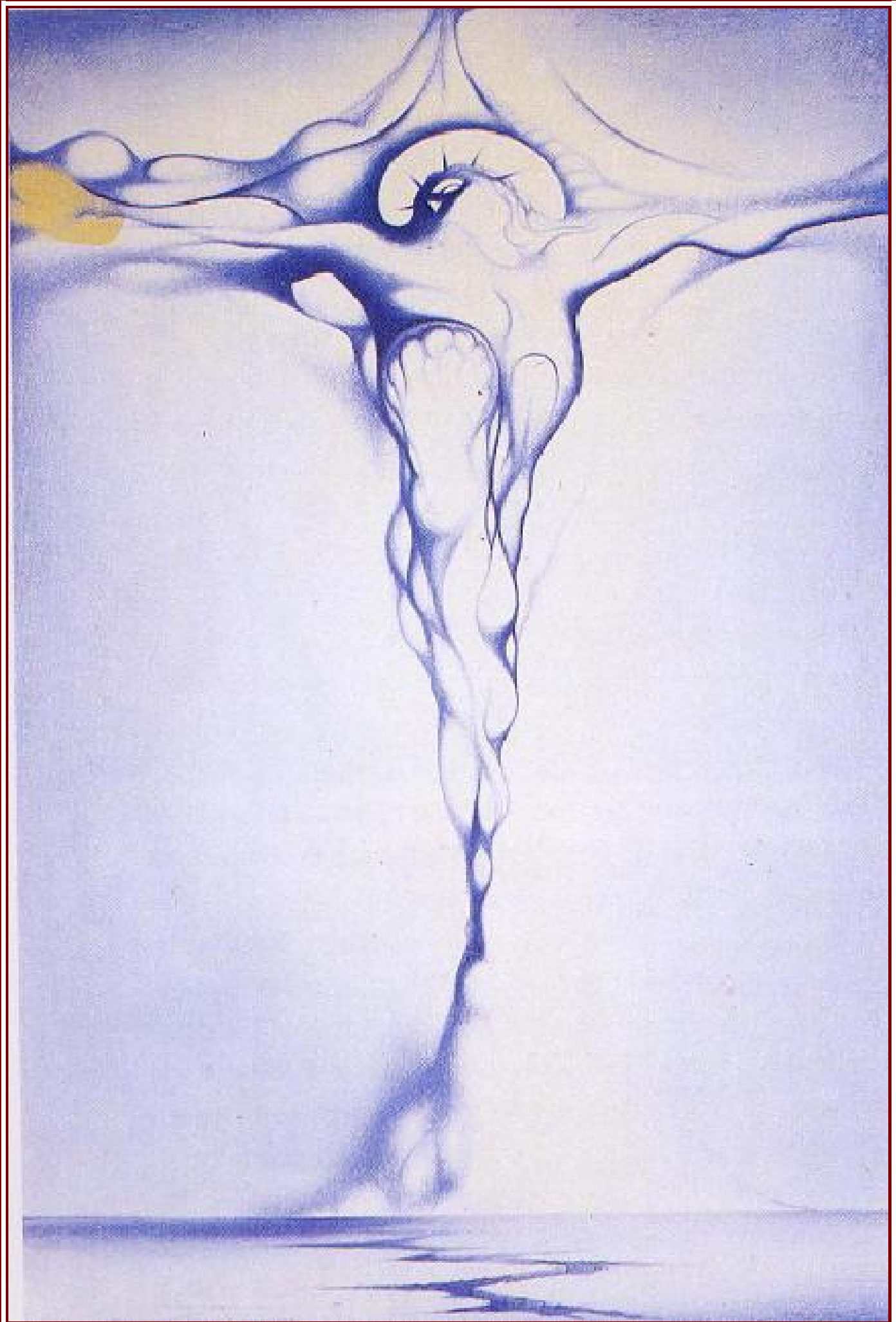
16 (96) Sinnlose Kriege werden Millionen Menschen das Leben kosten, Vorteilhaft nur für die Fremdländer ...
denn je mehr Kriege ... und tote Menschenkinder, desto mehr Reichtümer werden die Gesandten der Dunkelmächte anhäufen (russ.: посланцы Мира Тьмы),
und so werden sie mehr Einfluss über den Verstand (Bewusstsein) von vielen der Grossen Rasa bekommen...

Damit sie ihre Ziele erreichen, wird die Dunkelmacht auch Fasch – Zerstörer* einsetzen und tödliche Feuer – Pilze werden über der Midgard – Erde aufsteigen ...

* nukleare/thermonukleare Waffen – Atom- und Plasmabomben



Nächste Seite Konstantin Wasilyew "Atomexplosion"

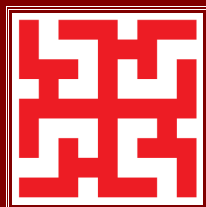


Santia 7 – Strophen 1 (97) – 2 (98)

1 (97) Wedamir, (russ.: Веда + мир, Wissen + Frieden),
Kämpfer (Verteidiger) vom Cha´Arischen Großstamm,
fragte so den Perun: Du, sag - erleuchte uns,
unser Weiser Anführer, wird der Große Priester
den Heiligen Glauben der Ahnen ... im Heiligen Land
der Grossen Rasa vor den Fremdländischen Dieben
retten? Ich frage Dich auch, weil wir mit dem
Großstamm der Dreimonde verwandt sind
(russ.: с Родом Трехлунных ходим мы в Родичах) ...

2 (98) Der Helle Gott antwortete dem Kämpfer:
Höre, du Gütiger kraftvoller junger Mann
Ein schweres Los steht dem Grossen Priester bevor ...
Verständnislosigkeit der Menschen wird ihn einhüllen,
weil die Uralten Weisheiten für viele Menschenkinder
der Großstämme der Grossen Rasa, und der Großfamilie
des Himmels, fremd geworden sind ...

Seine Aufgabe wird allerdings im Aufklären der
Menschen liegen, über die Grundlagen des Uralten
Wissens, und den Sinnbildern der Runen und Zeichen,
die in den Gesetzen des Einheitlichen Schöpfers
aufbewahrt worden sind ...



Santia 7 – Strophe 3 (99)

3 (99) Eine Grosse Priesterin wird Neues Leben
in die Weiten des Heiligen Landes der Rasa bringen,
und alle Großstämme der Grossen Rasa,
und die Nachkommenschaft der Himmlischen
Großfamilie werden das Licht des Lebens
der Uralten Weisheiten erkennen,
welches die Priester des Großen Tempels Ingliens hüten
(Жрецы Великого Капища Инглии) ...
Das Glück und Gerechtes Leben wird Sie im ganzen
Land der Rasa erneuern, dass die Helle –Welten –Seele
DSCHIWA (russ.: Мировая Светлая Душа ДЖИВЫ)
in den Herzen aller Menschen der Himmlischen
Großfamilie, und der Grossen Rasa Einkehr findet.
Mit der Wiedergeburt von Asgard Irijskij beginnt es
(russ.: Асгард Ирийский) ...



Gemälde von Boris Olschanski "Weise mit Regenbogen"

Santia 7 – Strophe 4 (100)

4 (100) Perun wurde nochmals von Wedamir, dem Kämpfer vom Großstamm der Cha´Arier gefragt: Erzähl - Erleuchteter Weiser Führer, wie wird die Grosse Priesterin auf die Welt kommen? Von welchen Großstämmen kommen ihre Eltern? Wie wird das Licht der Uralten Weisheit die ganze Welt der Midgard – Erde erleuchten? Perun antwortete ihm: Höre auf meine Worte, Kämpfer. Sobald der Hohepriester des Ur - Feuers (russ.: Верховный Жрец Первичного Огня), des Waldpriesters Sohn vom Großstamm der Dreimonde (russ.: сына Жреца Леса, из Рода Трехлунных), seine vierzehnjährige Lehre vollbracht hat ... wird er seine Nachfolgeschafft bestimmen (russ.: приемник), und sie durch Drei Weihen einführen ...



Die Himmelsscheibe von Nebra – Erde, Sterne und 3 Monde?

Santia 7 – Strophen 5 (101) – 6 (102)

5 (101) Am Tage des Grossen Festes
(russ.: Великого Праздника),

werden die Weisen Götter und die Allweisen Ahnen,
den Hohepriester des Ur - Feuers herbeiholen,
damit er seinen Auftrag auf der Midgard – Erde
vollkommen erfüllen kann ...

Weitere Hohepriester vom Großstamm der Dreimonde,
tragen sein Wirken (Schöpfung) von einem Ort in den
Nächsten (russ.: странствуя из Града в Град),
Sie verkünden die Uralten Weisheiten vom Glauben der
Urahnenn (russ.: Древнюю Мудрость Веры Первопредков),
und heilen die seelisch und körperlich Kranken ...

6 (102) Wenn er wieder nach Asgard Irijskij kommt,
wird er mit dem Tempelbau beginnen, seine Schüler
rufen, denen er die Grundlagen der Uralten Weisheiten
lehrt, ... Er wird den Uralten Glauben der Ahnen der
Grossen Rasa und der Großfamilie des Himmels
offenbaren, ... Wenn dann die Zeit reif ist, wird dem
Hohepriester die vierzehnjährige Tochter einer Grossen
Wedunja* eines neuangekommenen Großstammes
gebracht, (russ.: из Рода Вновь прибывших),
damit sie die uralten, verborgenen Weisheiten erlernt ...
Der Grosse Priester wird die Tochter der Wedunja
im Heiligen Wissen schulen (russ.: Сокровенному Знанию),
und er wird sie als eine Priesterin des Weissen Tempels
aufziehen ...

*(russ.: дочь Великой Ведуньи) Wedunja – Weise Frau, Wedin

Nächste Seite Gemälde von Andrej Schischkin "Zarja-Zarjanica"



Santia 7 – Strophen 7 (103) – 8 (104)

7 (103) Ihre Mutter, die Große Wedunja, wird die Seelen heilen und die Kinder des Großstammes der Grossen Rasa, der Großfamilie des Himmels schulen ...
Der Hohepriester wird die Tochter der Grossen Wedunja mit seiner ganzen Fürsorge und Liebe einhüllen,
Er wird sie vor den Dienern der Dunkelmächte beschützen, damit keiner ihre Seele bekommen kann,
und die Tochter der Grossen Wedunja vor den dunklen geistlosen Wegen bewahrt wird, welche die menschlichen Seelen in die Tiefen der Hölle führen (russ.: пекло),
in die finstersten Tiefen der Naw'- Welt ...

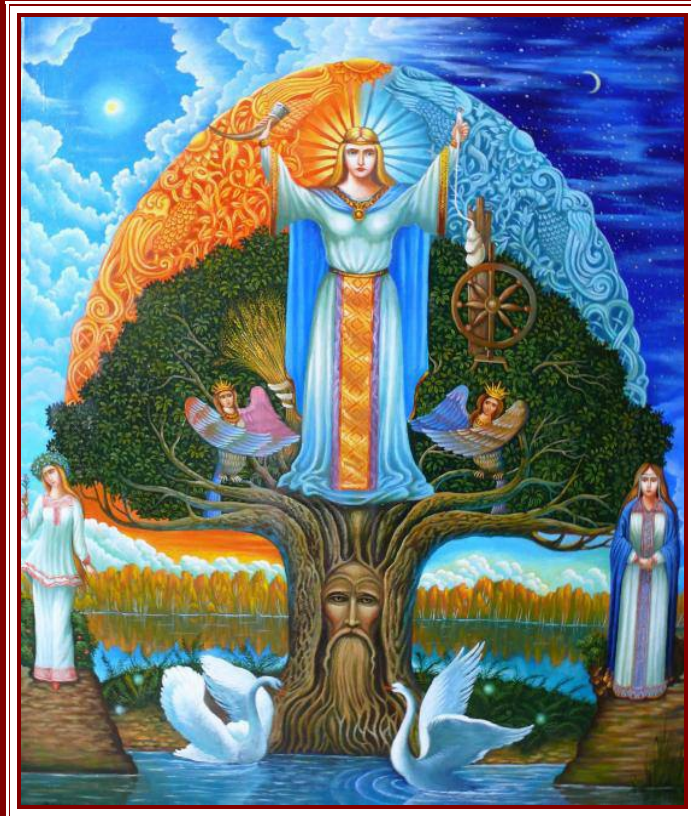
8 (104) Die Diener der Dunkelmächte wissen, dass die Tochter der Wedunja, im Feld der Fürsorge und Liebe vom Grossen Priester, ein wunderbares Kind auf die Welt bringen wird, welches sich als Grosse Priesterin und Retterin des Heiligen Landes, aller Großstämme der Grossen Rasa und der Nachkommen der Großstämme des Himmels weiterbilden wird ...

Das Kind soll im Heiligen Jahr (russ.: Во Священное Лето) das Licht der Welt erblicken, weil in dieser Zeit werden der künftigen Grossen Priesterin alle Götter der Großfamilie des Himmels behilflich und dienlich sein ...



Santia 7 – Strophe 9 (105)

9 (105) Auch die Mutter der Käse Erde wird sie ernähren
(russ.: Мать Сыра Земля),
und die Himmlische Kuh Simun (russ.: Зиму́н)
wird sie mit ihrer Milch versorgen ...
Der Prophetische Vogel – Gamajun, wird der Grossen
Priesterin von der Wohlgehüteten Uralten Grossen
Weisheit singen ...
Selbst der Gott Wischenj (russ.: Бог Вышень, Höchster)
wird ihre Träume beschützen,
und Lada – Mütterchen (russ.: Лада-Матушка)
wird sie tagsüber vor dem Bösen bewahren ...
und Makosch – Mütterchen wird auf sie aufpassen,
doch Gott Krischenj (russ.: Бог Крышень)
wird ihr auf der Flöte spielen ...





Santia 7 – Strophe 10 (106)

10 (106) Doch die Dunkelmächte werden sich vereinen,
und dieses Kind vernichten (töten) wollen, damit all das
Uralte Wissen, die Runen und verborgenen Weisheiten
in die Zeitlosigkeit verschwinden sollen...

Ihr grosses Ziel ist, dass sie die Geburt der Grossen
Priesterin verhindern, und sie werden all ihre Macht dafür
nutzen, dass ihr bis in alle Ewigkeit, keine Wiedergeburt
möglich ist ... Die Diener der Dunkelmächte wollen auch
die Mutter der künftigen Grossen Priesterin
mit Lügen und großen Schmeicheleien beeinflussen ...



Gemälde von Alexander Uglanow "Pokrow (Decke)"

Vorherige Seite Gemälde Andrej Schischkin "Lel"

Santia 7 – Strophen 11 (107) – 12 (108)

11 (107) Und so wird die Mutter der künftigen Priesterin auf Grosse Feste geladen, bei denen Lügen wie auch die Geistlosigkeit verherrlicht werden, wo Feierlichkeiten und Selbstverherrlichung als Norm gelten, wo Gemeinheit (Niederträchtigkeit) und Falschheit vergöttert werden ... Die Dunkelmächte werden der Tochter der Grossen Wedunja Schleimer (Kriecher) und Verführer (Versucher) schicken, welche den Grossen Priester, und die Uralten Glauben der Ahnen verleumden werden ...

12 (108) Alle Dunkelmächte werden danach trachten, dass der Grosse Priester von der Tochter der Grossen Wedunja getrennt wird Die Dunkelkräfte wissen, dass, wenn man sie trennt, der große Verlust über das Kind der Grossen Priesterin, den Hohepriester töten würde ... weil seine Aufgabe die Erziehung der Grossen Priesterin ist ... Er wird allerdings nach einem Jahres-Kreis wieder aufleben (russ.: один Круг Лет, 16 Jahre), und dies wird dann die letzte Zeit der Regierung der Dunkelmächte sein, in allen Ländern der Midgard – Erde



Viktor Korolkow

Santia 7 – Strophen 13 (109) – 14 (110)

13 (109) Die Vergeltung – wird durch das zerstörerische Feuer der Lichtmächte alle Diener der Dunkel-mächte verbrennen, und alle Nachkommen der Fremdländischen Diebe, die sich mit geistloser Leere über der ganzen Menschheit breitgemacht haben ...

Auf ihren Bannern stehen:

Lügen und Gebrechen (Laster),

Faulheit und Härte,

Verlangen nach fremden Gütern und Lüsterheit,

Angst und Zweifel an die eigene Kraft ...

Deswegen wird es mit den Fremdländischen Dieben, die von der Finsternis kamen ... und der Dunkel – Zeit auf Midgard vorbei sein (russ.: Конец Времени Тьмы), Die Befreiung für alle Großstämme der Grossen Rasa, und Nachkommen der Großfamilie des Himmels ...

14 (110) Erinnert euch an meine Worte, herrliche Priester der Götter (russ.: достославные Жрецы Богов) der Grossen Rasa, und der Großfamilie des Himmels, und Ihr, die silberhaarigen Weisen, Allweise Wolchwen ... zeichnet die Runen in Santias, auch auf Steinen in den Tempeln, und auf euren Heiligtümern, damit eure Nachkommen sich an diese schwere Zeit erinnern, welche der Zeitfluss im schnellen Fluss der Wellen bringt, dass sie bereit sind für die schweren Prüfungen ...



Santia 7 – Strophen 15 (111) – 16 (112)

15 (111) Wenn die Nachkommen eurer Großstämme
sich an meine Worte erinnern werden, und für
Verteidigung des Glaubens der Weisen Ur-Ahnen
(russ.: Веры Мудрых Первопредков)

ihre starken Kräfte einen, keiner wird die Diebe der
Grossen Rasa, und die Großfamilie des Himmels, vom
zerstörerischen Feuer der Lichtmächte retten können
(russ.: поражающего Огня Возмездия Сил Света), ...

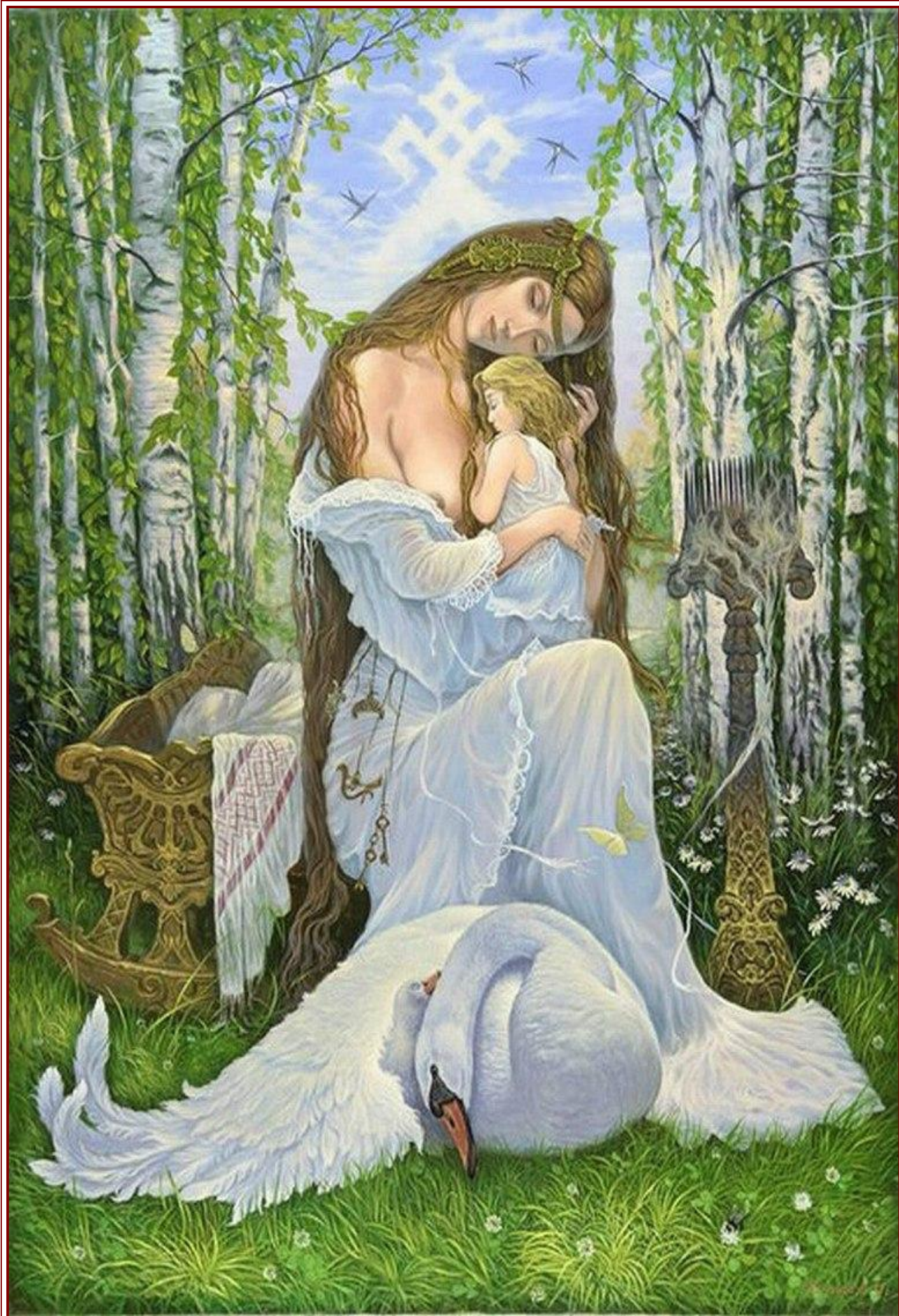
Die Menschenkinder, die dem Weg der Lichtmächte
folgen, diese werden gerettet, diejenigen jedoch, die
dem Weg der Dunkelmächte folgen, diese werden den
Niedergang (Tod, Verderben) finden ...

16 (112) Nach dem Willen meines Vaters, dem Swarog,
habe ich euch über die Ewigen Gesetze der Welten-
erschaffung berichtet, und über die Grossen Prüfungen
innerhalb eines Swarog-Kreises, und den Neunund-
neunzig Lebens-Kreisen, die künftig auf Midgard-Erde
kommen werden ... Diese Grosse Vorbestimmung muss
erfüllt werden, von Euch, und euren Nachkommen,
damit alles erfolgreich wird, was vom Grossen Ra-M-Ha
auf dem Spiegel des Wassers in lichtvollen Wellen des
Zeitflusses geschrieben wurde. Der Werdegang wird
vom Gott der Zahlen (russ.: Числобог) beobachtet ...



Bild : Nella Genkina

nächste Seite A. Uglanow

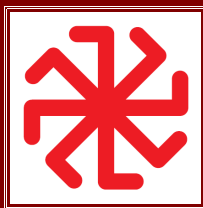


Santia 8 – Strophen 1 (113) – 2 (114)

1 (113) Skifadij, der Priester vom Tempel der Farnblüte, vom Großstamm der Rassenen, fragte den Allweisen Perun: Du, sag – Erleuchteter, Weiser Lehrer, welche Kräfte trieben diese Fremdländer soweit, dass sie die finsternen Stätten ihrer Vorfahren, die Dunkelwelten verlassen haben, und was bringt sie auf unsere Midgard – Erde? Der Allweise Gott antwortete dem Priester:

Die Fremdländer schauen auf alles Fremde, dass was anderen gehört ... All ihre Gedanken sind auf die Macht über alle Welten, die Schöpfung der Hellen Welten und auf Diebstahl fremden Gutes gerichtet ...

2 (114) Ziel der Fremdländer ist es, dass das harmonische Leben in den Lichtwelten zerstört wird ... die Nachkommen der Großfamilie des Himmels, und der Grossen Rasa vernichtet werden. Denn nur sie haben die Macht und können die Dunkelmächte besiegen ... Die Diener der Dunkelwelten meinen, dass nur ihnen alle Welten gehören, welche der Große Ra-M-Ha erschaffen hat ... Wenn sie auf die erblühten Erden kommen, trachten sie danach, das sie die Menschenkinder an die Gier gewöhnen, weil die Gier zerstört die Erkenntnis (das Bewusstsein) (russ.: Жадность губит Познание), und wenn das bewusste Erkennen zerstört ist, dann erstarrt auch die Scham (Anstand, Gewissen) ...



Santia 8 – Strophen 3 (115) – 4 (116)

3 (115) Wenn das Gewissen getötet wurde, ist auch die
Wahrheit gestorben, und mit dem Tod der Wahrheit,
stirbt auch das Glück ... wenn das Glück tot ist,
dann geht auch der Mensch ein, und wenn der Mensch
stirbt, dann gehen alle seine Reichtümer
ganz leicht an die Fremdländer ...

Sie betrachten den Reichtum als ihre sicherste Stütze,
und bauen so ihre Welt nur auf Besitz auf ...

In den Dunkelwelten können nur jene wohnen, welche
Reichtümer besitzen, ein besitzloser Mensch ist für sie
wie ein Verstorbener in der Wüste ...

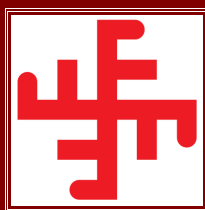
4 (116) Sie rauben den Menschen den Wohlstand,
immer auf der Macht der Täuschung gebaut ...

Sie wissen, wenn sie den Menschen die Stärke
und den Glauben nehmen, das Lebensziel und
die Freiheit des Geistes berauben,

dann zerstören sie auch die Menschen ...

Solche Menschenkinder der Jaw' – Welt, die in so einer
Lage sind, wählen oft freiwillig den Weg des Sterbens,

Sie richten ihre Waffen auf die fremdländischen
Übeltäter, weil es für sie noch besser ist, dass man im
offenen Kampf mit den fremden Dieben einen würdigen
Tod stirbt, als dass man den Feinden dienen muss ...



Nächste Seite Viktor Korolkow "Poedinok - Duell"



ПОЕДИНОК

Santia 8 – Strophen 5 (117) – 6 (118)

5 (117) Im Geiste schwache Menschen verlieren den Verstand, oder werden von den Fremdländischen Feinden beherrscht ... Andere werden von der Habgier zerfressen und stellen sich in den Dienst der Fremdländer ... Die Tragik solch verwirrter Menschen ist viel schlimmer als der Tod, weil der Tod ist Teil des Gesetzes, vom Ewigen Weg des Friedens, und es gibt keinen in der Jaw' – Welt, der den Tod übertraf ...

6 (118) Die Fremdländischen Diebe treiben die Menschenkinder bis in den Wahnsinn, und die Menschen machen bei immer grösserem Verlust der Vernunft schreckliche Dinge ... Sie brechen sogar die Gebote vom Reinen Blut, soweit gehen ihre üblen Taten. Für die Schuldigen, die ihr Blut – Vermischen, wird die Hölle (russ.: Пекло, Peklo) ihre breiten Tore öffnen ... und wenn der Mensch so weiter macht, ohne dass er erwacht, dann wird er direkt in die Hölle gehen ... und keiner der Götter kann ihm dann noch helfen, denn er hat seinen Weg selbst gewählt ...



Bild von Viktor Korolkow Nächste Seite "Peklo – Hölle"



Santia 8 – Strophen 7 (119) – 8 (120)

7 (119) Das Erwachen des Menschen – liegt nur im Erkennen, denn nur die Erkenntnis errettet ihn ...
Wenn die Erkenntnis erreicht ist, dann wird das Menschenskind wieder auf die Weden schauen, und er wird es wieder als seine Pflicht ansehen, dass man ein Geistiges Leben anstrebt, und das Wichtigste aller Taten wird das Gewissen sein ...
Mit einem Gewissen im Inneren, wird er alles Böse erkennen, und dadurch wird das Gewissen noch stärker, und der Mensch erschafft sein Glück, so wie im Glück der Mensch selbst auch erschaffen wurde ...

8 (120) Die Besonnenen (gelassenen Menschen) werden immer tüchtiger in ihrem Handeln, und sich ihren Pflichten vor der Großfamilie immer mehr gewahr ... Frei von Gedanken der Herrschsucht und sündigen Taten.
Die gewissenslosen und dummen Menschen (russ.: неразумные), seien es Männer oder Frauen, scheitern bei ihrer Pflichterfüllung, vor den Göttern und der Großfamilie, und werden den Fremdländern immer ähnlicher...
Doch jene, welche das Gewissen inne haben, ihre Götter und Ahnen ehren, die werden ins Ewige Leben gelenkt, fern der Hölle (russ.: Мир Пекельный, Pekel)

Santia 8 – Strophen 9 (121) – 10 (122)

9 (121) Wenn ein Menschenkind vom Wahnsinn des Zornes getroffen wird, so dass er sogar das Gute hasst, so einer wird wie ein Fremdländer – Als Grauer und Gewissensloser von den Menschen bezeichnet... Wer den Fremdländern in deren Irre und Gier folgt, wird auch danach trachten, dass er den gutmütigen Menschen ihr Glück raubt, so jemand, ohne Selbstbeherrschung wird auch kaum den eigenen Zorn zähmen können, und wird auch sein eigenes Glück verlieren, weil von jenen, die vom Lichtweg in die Irre geleitet wurden, alle Habe an die Fremden fallen werden.



10 (122) Mit Håme werden die Dunkelmächte erfüllt sein, wenn die Menschenkinder ihre Aufmerksamkeit auf die verlogenen Reden der Fremdländer lenken, wenn sie statt dem Hellen Weg den niederträchtigen Weg gehen, statt der Geistigen Werte, materielle Güter ansammeln, ganz nach dem Willen der Fremden Diebe ... und so stürzen sie die eigenen Stämme ins Verderben ... Die Fremdländischen Diebe wissen jedoch, dass alle scheinbaren Vorteile, und die von gutmütigen Menschen geraubten Reichtümer, den Menschen – Verstand benebeln, und die Menschen – Seelen versteinern...

Santia 8 – Strophe 11 (123)

11 (123) Kinder der Rasa, Menschen der Großstämme,
überhört die Worte der Fremdländer!

Sie sind falsch und wollen eure Seelen zerstören,
so dass für euch die Himmlische Asgard versperrt ist,
und ihr stattdessen auf Ewigkeit in hemmungsloser
Dunkelheit wandern müsst ...

Schützt eure Töchter vor den Fremdländern,
weil sie eure Töchter verführen wollen, und
deren reine Seelen beeinflussen wollen (russ.: растлят),
und sie werden das Blut der Grossen Rasa verderben,
weil der erste Mann hinterlässt bei einer Tochter,
die Bildgestalt seines Geistes und seines Blutes*
(russ.: Образы Духа и Крови) ...



Bild von Viktor Korolkow

Nächste Seite Konstantin Wasilyew

*TELEGONIE - Die Bildgestalt der Seele und des Blutes – d.h. der erste Mann bei einer Frau, ist der Vater aller Kinder (genetisch), die diese Frau in ihrem Leben gebären wird, egal ob sie heiraten oder wieviele andere Männer diese Frau noch nach ihm hat. Der letzte Mann gibt nur den Samen für den Aufbau der Biomasse/Körper. Heute ist es eine wissenschaftlich, durch Wellen-Genetik nachgewiesene Tatsache (Akad. Prof. P. Gorjajev, die Wellengenetik, Telegonie, genetischen Erbschaften)



Santia 8 – Strophen 12 (124) – 13 (125)

12 (124) Die Fremden Blutbilder vertreiben den Hellen Geist der Menschenkinder, und die Vermischung des Blutes führt ins Verderben (russ.: к гибели) ...
diese Großstämme werden eingehen,
sterben, ohne gesunde Nachkommen sein,
weil sie dann ohne innere Kraft sind,
die alle Beschwerden - Krankheiten besiegen würde, ...
welche die Fremdländische Diebe von den Dunkelwelten,
auf die Midgard – Erde bringen ...

13 (125) Ignoriert die Drohungen der feindlichen Verführer und ihren falschen Versprechungen (Verlockungen) ... Diese Fremdländischen Feinde kennen kein Mitgefühl (Erbarmen), weder für die Menschenkinder der Großfamilie des Himmels, noch für solche Geschöpfe, die ihnen selbst ähnlich sind.
Weil jeder Nachkomme von jenen, die von der Dunkelwelt auf Midgard, oder anderen Erden kamen, denkt nur an ein parasitäres Leben, wie man von der Arbeit und Gutmütigkeit der Menschenkinder profitieren kann...

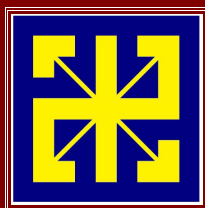


Santia 8 – Strophen 14 (126) – 15 (127)

14 (126) Mit Täuschung (Lug und Trug) und Hinterlist,
mit infamer Falschheit, schleichen sich die Fremdländer
in das Vertrauen der Menschen ein, und rühmen sich der
Freundschaften, mit den Stammältesten, mit Lügen
(Tricks) verwirren sie die Menschenkinder ...
und verführen ihre reinen Seelen, und gewöhnen sie an
niederträchtige (gemeine) Handlungen ... Ihre tierische
Lüsternheit nennen sie dann – Freude, und die Geburt
der Kinder – körperliche Schande, Wahnsinn,
und sie fordern die Menschenkinder auf,
dass sie die Bräuche der Altforderen missachten ...

15 (127) Die Menschenkinder vom Großstamm der
Grossen Rasa, und Ihr, die Nachfahren der Großfamilie
des Himmels, seid rein in Eurer Seele und Eurem Geiste,
so dass das reine Gewissen Maß Eurer Taten wird ...
Verjagt die Fremdländischen Diebe allerorts,
auch all' ihre Nachkommenschaft,
oder sie werden mit ihrer Geistlosigkeit Eure Hellen
Seelen verderben, und durch ihren bösen Taten,
Eure Körper vernichten.

Sie werden Euch, und Eure Nachkommen für ihre
dunklen Taten benutzen, doch mit Euren Söhnen und
Töchtern werden sie ihr Fleisch trösten ...



Santia 8 – Strophe 16 (128)

16 (128) Wenn all dies bei Euch, und Euren
Nachkommen, in Erinnerung bleibt, und ihr
die Fremdländischen Diebe, und ihre Nachkommen
vom Heiligen Land der Großen Rasse verjagt,
dann seit ihr die wahren Retter (Erlöser) und
Beschützer (Verteidiger) des Großstammes
und aller Großstämme der Grossen Rasa
und der Großfamilie des Himmels ...

Diejenigen jedoch, die auf die verlogenen Worten
der Fremdländer hören ... und ihnen ihre Töchter
geben, oder Fremdländische Töchter
für den eigenen Sohn als Gattin nehmen,
so jemand ist ein treuloser Verräter der Großfamilie,
und er wird keine Vergebung der Hellen Götter
und von der Großfamilie des Himmels bekommen,
restlos für alle Tage und in keiner Weise ...



Santia 9 – Strophe 1 (129)

1 (129) Perun, der Donnernde wurde von den Wächtern der Wege, die durch die Sternentore verlaufen, befragt (russ.: Жрецы-Хранители Путей):

Du, erzähl uns Weiser Lehrer, was ist geschehen in der Großen Swarga? (russ.: во Сварге Великой),

Wieso sind so viele Tore, wie die von Makosch und Rada* verschlossen? Ihre Kristalle der Bewegung haben die Leuchtkraft verloren (russ.: Кристаллы Движения), und der Sarbin-Kreis ist für ein halbes Viertel**

erloschen (russ.: Круг из зарбина померк в полчетверть) ..., und die Nadeln des Himmels (russ.: Иглы Небесные)

sind ohne Farben, und auf den vierteiligen Anklang ***

Wieso bekommen wir von den vielen Vaitmaras keine Antworten mehr ...

* Makosch und Rada – slawisch arische Sternbilder. Makosch – der Großer Wagen/Bär, Rada – Orion.

** Halbviertel – ein uraltes Maß = $2/16$ des Kreises (45°)

*** Vierteilig ... viele Teile, ein Teil – uraltes Zeitmaß = 72 Augenblicke (1 Sek. = 2488,32 mgn), russ.: Многодольный - доля - древняя временная мера = 72 мгновениям (1сек. = 2488,32 мгн)



Orion

Santia 9 – Strophe 2 (130)

2 (130) Der Allweise Perun antwortete ihnen:

Wisset, ihr Wächter der Zwischenwelt-Tore
(russ.: Хранители Врат Междумирья),

in der Swarga findet eine Grosse Assa statt
(russ.: Великая Асса – Grosser Krieg/Kampf) ...

In Makosch, Rada, Swata und Rasa
(russ.: В Макоше, в Раде, в Свати и в Расае)

findet derzeit ein Grosser Streit statt
(russ.: Великая Брань, Grosses Gezänk, Kampf, Krieg),

zwischen dem Fremdländischen Höllenheer
(russ.: с Чужеземными войми Пекла, Truppe/Krieger der Hölle),

und den Hellen (Weissen) Götter der Praw'-Welt

Sie sind auf die grausame Schlacht eingegangen...

sie verteidigen die Grosse Swarga ... und säubern die

Welten, eine Sternengruppe nach der anderen
(russ.: Мир очищают Чертог за Чертогом) ...

von den Kriegern der finsternen Dunkelwelt.



Gemälde von Viktor Korolkow "Kampf Perun mit Dämon Simui"

Santia 9 – Strophen 3 (131) – 4 (132)

3 (131) Diese böartigen Diebe haben erblühte Erden
in Asche verwandelt, haben das Blut argloser Geschöpfe
vergossen, dabei nirgends Kleine oder Alte verschont ...

Deshalb wurden viele Tore verschlossen,
dass die Hellen Erden der Grossen Swarga
(russ.: в Светлые Земли Сварги Великой)
für die Fremdländischen Feinde versperrt sind ...
So dass sie vor dem gleichen Schicksal wie Troara
(russ.: участь Троары),
die als Allerhellste Rada (russ.: в Раде Пресветлой),
mit ihrer Weisheit Liebevoll die Welten erleuchtete
(russ.: Мудрой Любовью Миры озаряла ... erhellte) ...
verschont bleiben ...

4 (132) Jetzt ist Troara verödet, ohne Leben ...
der vieltorige Kreis (russ.: Круг Многовратный) wurde in
Stücke gerrissen, die Berge auf die Nadeln gestürzt ...
und die Asche der Feuerbrunst
liegt sieben Klafter hoch (russ.: сажений)* ...
So ein trauriges und hoffnungsloses Bild, sah ich auf der
Rutta – Erde in Arkoln, (russ.: в Аркольне, на Рутте-Земле),
die früher die Makosch erhellte (russ.: во Макоши Светлой)...
Die Tore der Zwischenwelten sind geschmolzener Stein ...
die Himmlischen Nadeln nur noch wie Staub ...

* Klafter/Sazhenj – ein uraltes Längenmass = 213,13 cm
Sieben Klafter sind ungefähr 15 Meter



Santia 9 – Strophe 5 (133)

5 (133) Überall Ruinen Grosser Heiligtümer,
und von riesigen Feuerflammen zerstörte Burgen,
die sich von Rutta in den Himmel erstreckten ...
Es gibt kein Leben mehr auf dieser Erde ohne Sonne,
auch keine Pflanzen, keine Vögel, keine Tiere ...
Nur der Wind trägt die Asche durch die Täler,
und verschüttet die Schluchten ...
Trostlos und still ist es in dieser Ruinen –Welt,
wo früher überall das Leben blühte ...

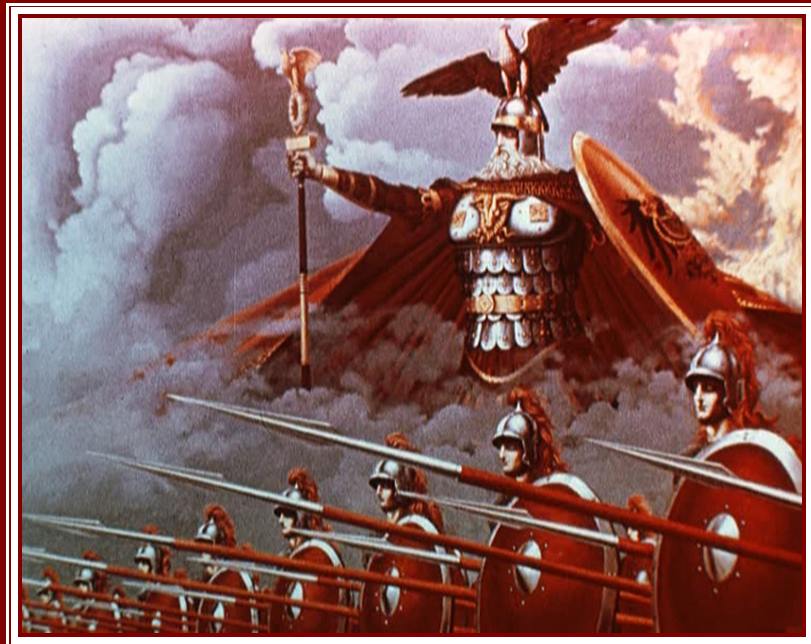


Gemälde von Wsewolod Iwanow "Geburt von Hyperborea"



Santia 9 – Strophe 6 (134)

6 (134) Der Fasch – Zerstörer (russ.: Фаш-разрушитель)
hat Flüsse und Meere verdampft, und der Himmel wurde
von schwarzen Wolken gefüllt, durch den dichten
Schwefelnebel (russ.: смрад непроглядный),
kommt kein Lichtstrahl mehr durch ...
Kein Leben kann in diese Welt wiederkehren ...
So ist es mit vielen Erden geschehen
(russ.: со многими Землями),
wo die Feinde von den Dunkelwelten waren ...
Sie wurden angelockt von den Reichtümern und
Bodenschätzen dieser wunderschönen Erden ...
Nachdem sie sich mit Schmeicheleien
das Vertrauen der Bewohner erschlichen hatten,
hetzten sie die Menschen aufeinander ...
So wurden in diesen Welten die Kriege geboren ...



Gemälde von Konstantin Wasilyew "Swantewitt"

Vorherige Seite Gemälde von A. A. Schischkin „Perun“

Santia 9 – Strophen 7 (135) – 8 (136)

7 (135) Nach dem Krieg wurden die, welche überlebten
mit Cyran bestrahlt (russ.: цираном) und die Menschen
verloren so ihr Bewusstsein und den freien Willen,
und auf Befehl der Fremdländischen Feinde,
mussten sie die Bodenschätze für sie fördern ...
Wenn es auf diesen Erden keine Reichtümer mehr gab,
und Bodenschätze wurden immer restlos geraubt,
dann haben die Diebe alle Menschen getötet, und alles
wegtransportiert, was auf diesen Erden gewonnen
wurde. Auf die Erden wo die Fremdländer verjagt
wurden, haben sie die Fasch – Zerstörer geschickt ...

8 (136) Damit der Kreis von Sabrin wieder hergestellt
werden kann, und die Zwischenwelten – Spirale wieder
aufleuchtet (russ.: засияла Спираль Междумирья),
sollt ihr dort die Bewegungs – Kristalle beseitigen
(russ.: извлеките Кристаллы Движения),
da wo der Strahl im Halbviertel aufleuchten wird.
(russ.: в части, что меркнет лучом в получетверть) ...
Statt der Bewegungs – Kristalle der Swarga
(russ.: Вместо Кристаллов Движения Сварги),
vom Rand der Swarog – Sternengruppen
(russ.: что на краях, для Чертогов Сварожьих),
setzt die Ingliens – Kristalle ein
(russ.: установите Кристаллы Инглии) ...
Das Licht der Anderswelten, zeigt sich in der Naw',
(russ.: Свет Иномирья, проявленный в Нави),
wird in den Kristallen – Ingliens leuchten
(russ.: будет в Кристаллах Инглии светиться) ...
und als starker Strom fließen
(russ.: и истекая мощным потоком),
So wird das Leuchten von Sabrin neu erschaffen ...

Santia 9 – Strophe 9 (137)

9 (137) Sobald auf dem Kreis aus Sabrin vor euch ein gleichmäßiges Spiralleuchten erscheint, tauscht die Kristalle wieder so, wie es vorher war, sonst öffnet sich die Anderswelt/Parallelwelt (russ.: Иномирье) ...

Wisset, das Licht der Anderswelten ist zerstörerisch, es saugt das Leuchten der Seele auf, der Verstand wird in den Strahlen der Anderswelten erlöschen, wir würden kaum eine Erklärung dafür finden, was dann mit der Seele geschieht ... Doch das Leben der vernunft- und geistlosen Geschöpfe wird, statt dass sie in die Swarga wandert, sich in der Hölle (russ.. Пекло) verlieren, ... und dort verkümmern (welken, schwächen, schmoren)

Sie ist in einer ewig finstere Dunkelheit gefangen
(russ.: чахнут во тьме безпробудной),

ohne Chance, dass sie sich erkennt oder verstehen könnte, was geschehen ist ...



Gemälde von Alexander Uglanow

Santia 9 – Strophe 11 (139)

11 (139) Ihr lebt auf Midgard ruhig,
seit Urzeiten, seit sich die Welt verfestigt hat*
Die Weden erinnern an die Tat von Daschdbog,
wie er die Drachen – Hochburg zerstört hat,
die sich auf dem nahestem Mond befand* ...
Tarch verhinderte, dass die bluthungrigen Drachen
die Midgard-Erde genauso zerstören wie Deja ...
Diese Drachen (russ.: Кошчи, Koschtschei),
die Herrscher der Grauen, sind mit dem Mond
im Halbteil verschwunden**. Doch Midgard hat für seine
Freiheit mit Daaria bezahlt - überschwemmt von der
Grossen Flut (russ.: Даарией скрытой Великим Потопом) ...



* Nahester Mond – russ.: на Ближайшей Луне. Hier ist noch die Zeit, als die Erde drei Monde hatte – Lelja, Fatta und Mesjaz/Mond (russ.: Леля, Фатта и Месяц). Lelja – befand sich am erdnächsten und hatte eine Erdlaufbahn von 7 Tagen.

** Ein Halbteil – russ.: в получастьи, ein halbes Teil, ein uraltes Zeitmaß, Maß = 648 Zeit-Teile (18,75 Sekunden)

Santia 9 – Strophe 10 (138)

10 (138) Seid achtsam
in eurem Schaffen (Handlungen),
und keiner sollte wider
seiner Bestimmung (Schicksal) handeln ...
Die Neugierde hat schon viele Menschen verdorben,
jene, die versucht haben,
dass sie die Anderswelten kennenlernen ...
Die Strahlen der Anderswelten sind für die Gesundheit
gefährlich, und es ist jenseits der menschlichen Macht,
dass sie diese Natur verstehen könnte...
Das Leben dort fließt nach fremden Gesetzen ...
über die Erden ergiesst sich blutige Morgendämmerung.
Und seltsam fremdartige Wesenheiten,
eine Art Heerschar, haben versucht,
dass sie die Vaitmaras für immer zerstören ...



Gemälde von Alexander Uglanow

Santia 9 – Strophe 12 (140) – 13 (141)

12 (140) Das Wasser dieses Mondes haben die Fluten verursacht, im Regenbogen fiel es vom Himmel auf die Erde, weil der Mond zerbrach, kamen Swaroschitsch – Kräfte (Ratj – Kampfgruppe) auf Midgard hernieder* (russ.: ратью Сварожичей)

Die uralten Verbindungen (russ.: Древние Нити, ... Fäden), welche weit in die Sternengruppen hineinreichten, (russ.: простирались до дальних Чертогов) wurden zerstört, so auch teilweise die Verbindungen in die Zwischenwelt ... Der vierteilige Ruf war verstummt, viele Vaitmaras gingen in der Swarga verloren ... bevor neue Verbindungen (Fäden) geschaffen wurden, und ihr Ruf von den Sternen wieder hörbar wurde ...

13 (141) Viele sind damals gestorben, die, welche keinen Weg in die Vaitmanas fanden (russ.: Вайтмана), oder sich durch die Zwischenwelt – Tore retten konnten (russ.: пройти сквозь Врата Междумирья),

Sie fanden Schutz in der Sternengruppe des Bären ... Die Verbindungen zwischen den Sternengruppen sind wieder verletzt, deshalb haben die Himmlischen Nadeln ihre Farben verloren, damit die Nadeln wieder farbig aufleuchten, tauscht die Kristalle auf Irkamen mit den Kristallen von Tara und durch Simun** werdet ihr die Verbindungen wiederherstellen ...

* Swaroschitsch-Kräfte – russ.: Сварожичей – so wurden in den Urzeiten neben den Göttern auch Feuerbälle, Bolide (russ.: болиды), Meteoriten, Plasmoiden und Kugelblitze genannt

** Die Slawisch-Arische Sternengruppe der Himmlischen Kuh – Simun ist hier gemeint, heute Kleiner Bär/Wagen, und der Polarstern trägt den Namen – Tara

Santia 9 – Strophen 14 (142) – 15 (143)

14 (142) Erneut werden die Himmlischen Nadeln
aufleuchten, und die Vaitmaras werden sich auf euren
Ruf melden ... Der Glaube an den Erfolg eurer
ruhmreichen Taten, das ist das Wichtigste in jener Zeit ...
Wenn die Handlungen mit dem Glauben verbunden sind,
was kann es denn stören, dass die Ereignisse geschehen
(sich erfüllen) ... Nur gemeinsam geschaffene Arbeit,
wird eure Großstämme mit Ruhm erfüllen ...
Nur wenn sich alle Räte durch den Alten Glauben
vereinen, werdet ihr eure wunderschöne Midgard
verteidigen (schützen) können ...

15 (143) Die Uralten Verbindungen werden wieder
aufgebaut, und auf die Rufe der Nachkommenschaft
werden sich die Vorfahren (Urahn) melden.
Diese Gespräche wird kein Fremder stören können,
weil sie von der Swarga in die Hölle verjagt werden ...
Doch denkt daran, Leute, der Dieb ist rachsüchtig,
und heuchelt, als ob er keine Interesse an Swarga hat.
Doch dann, vor den Blicken verborgen (hinterrücks),
wird er die Waffen der Rache schärfen ...
Sie sind ohne jegliches Ehrgefühl und
kennen keine Himmlische Wahrheit,
weil das Herz mit Gewissen fehlt ..



Santia 9 – Strophe 16 (144)

16 (144) Viele Erden haben die Fremdländer vernichtet
in mehreren Sternengruppen des Swarog – Kreises ...

Der Schwarze Neid verdunkelt ihren Blick,
wenn sie den Wohlstand von anderen sehen ...
Neid, Täuschung und Verlangen nach fremdem

Hab und Gut, darin liegen ihre Ziele,
auch in den Höllen – Welten ...

Und deshalb greifen die Fremdländer ...
auch nach allem in der Swarga
und in den Zwischenwelten ...

Erinnert euch, Menschen der Grossen Rasa, an alles,
was ich erzählt habe, an diesem schönen Tag ...

das Allerwichtigste ist jedoch,
das für eure Nachkommen,
der Sinn dieses Wissen offenbar wird ...



Nächste Seite Igor Oschiganow "Perun"





